

# Siegel des livländischen Meisters Wilh. v. Fürstenberg.

A<sup>z</sup>

1559.

Das älteste Siegel des livländischen Meisters steht die Nr. 1004 des Maria vor mit der Umschrift: *Sigillum commendatoris domus Theutonicorum in livonia*. woraus Arndt in 2<sup>ter</sup> April seiner Cronik Th. 304 einen besondern Nachweis macht.

Nachher, wahrscheinlich zu Anfang des 15<sup>ten</sup> Jahrhunderts wurde die Schrift nach Aegypten als das Siegel des Meisters angenommen, und zwar ohne das ursprüngliche Ordenskreuz und Familienwappen. Der Herr Meister v. d. Borg führt zuerst die zwei kleinen Wapen hinzu; und seine Nachfolger ahmten ihn nach.

Obiges ist das Siegel des Meisters Wilh. v. Fürstenberg. in rothem Wapen mit einer gelberüßfernen Krone. Unter der Figur, welche die Schrift des Maria nach Aegypten vorstellt, sind die zwei kleinen Wapen, nämlich das Ordenskreuz und das fürstenbergische Familienwappen, nämlich zwei Querballen angebracht. Die Umschrift ist *Sigillum magistri livonice*. In derselben ist jedoch als eine kleine Figur angebracht, die den Höl gelehrt.

Meistens Nachricht von den fürstlichen Siegeln, nur aus dem Secreten od. Privaten Siegel findet man in unserer Sylloge diplomatum.

Obiges Siegel ist an einem Briefe des W. v. Fürstenberg zu finden, darinnen der Herr von Goltz einen Günstling in Goldingen verheiratheten Ländereien verleiht.

Auf dem vorigen Grabsteine der Lübbischen Andenkungen  
 findet sich folgendes Druckmaße:

M. Joh. Gotth. Ageluth  
 Con Rector der Stadt Domschule  
 geb. zu Königsberg in Preussen  
 den  $\frac{14}{25}$ ten April 1734

gest. zu Riga den 23ten April 1805

In einem Alter von 71 Jahren

Ihm folgte den 20ten April 1811

seine treue Gattin

Anna Ageluth geb. v. Dreyling  
 in einem Alter von 81 Jahren 2 Monaten

25 Tagen

Mutter von 6 Kindern 28 Enkeln

und 4 Grossenkeln

Beide ruhen unter diesem aus Liebe  
 gewidmeten Andenken  
 mit ihrer anderthalbjährigen Großtochter

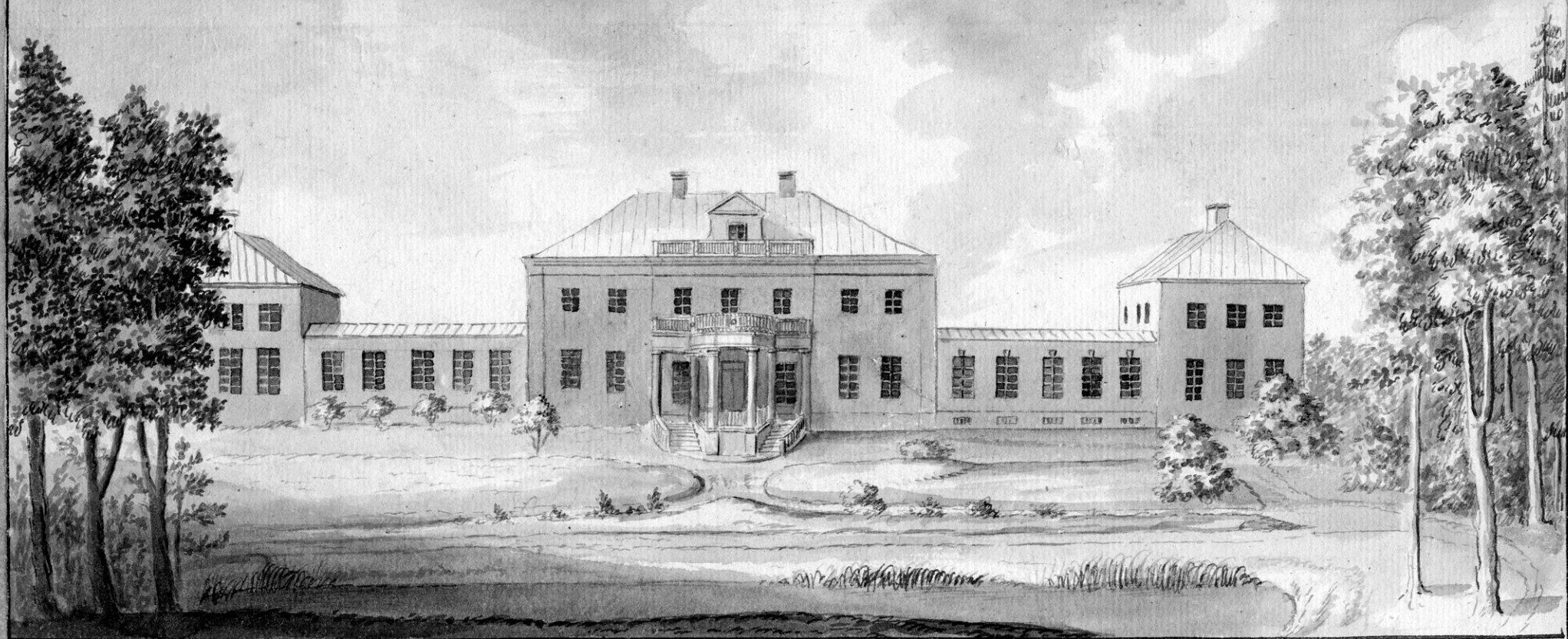
Anna Louise Köpenack  
 und harren der Auferstehung.

Auf einem andern auf demselben Grabsteine begrubenen Stein liest  
 man folgendes Inschrift:

Johann George Berner  
 geb. in Jacobsstadt den 4 Jan. 1743  
 gest. in Pernau d. 11 Octbr. 1812.

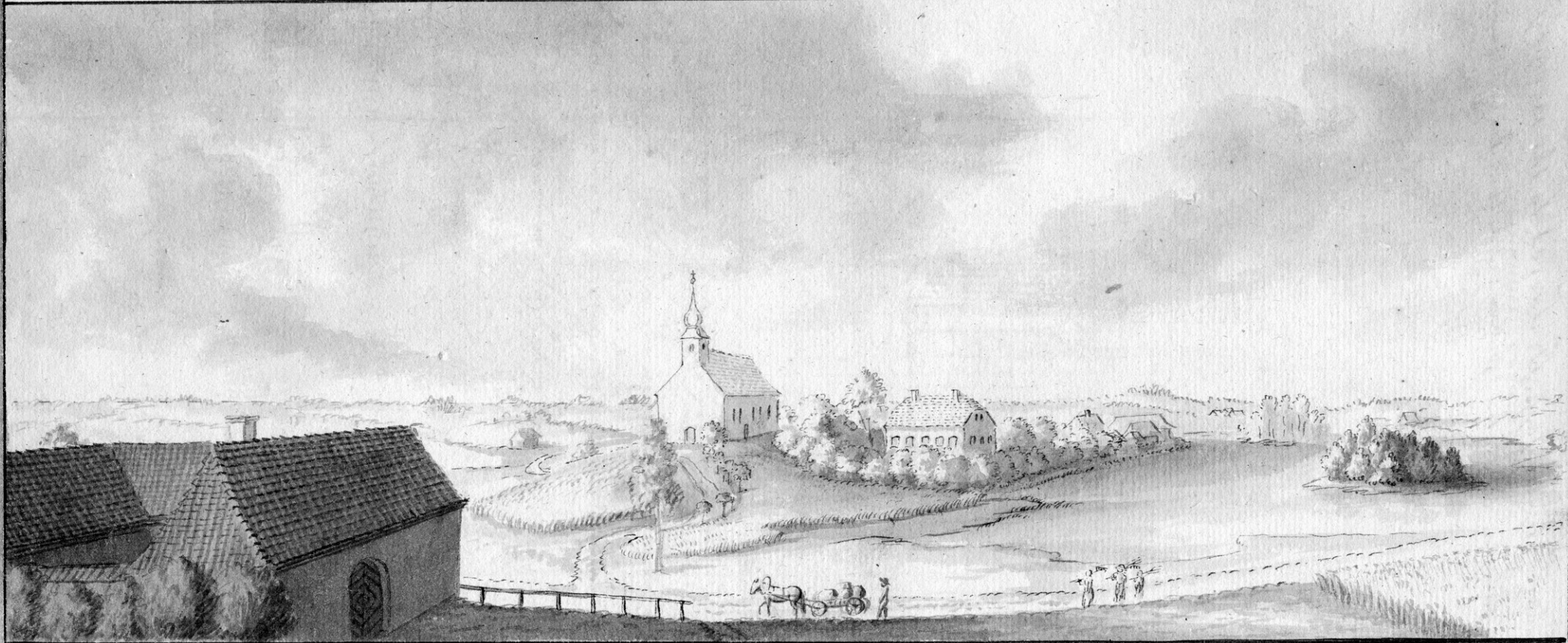
Geliebter Greis!  
 Sey der Schutzgeist  
 Deiner dankbaren Kinder  
 und Enkel.





Wohnhaus des Gütes Dauenhof im Kirchspiel Matthe.

Prospect der arrascher Kirche und des Pastorates an dem kleinen arraschen See gelegen. A<sup>o</sup> 1800.

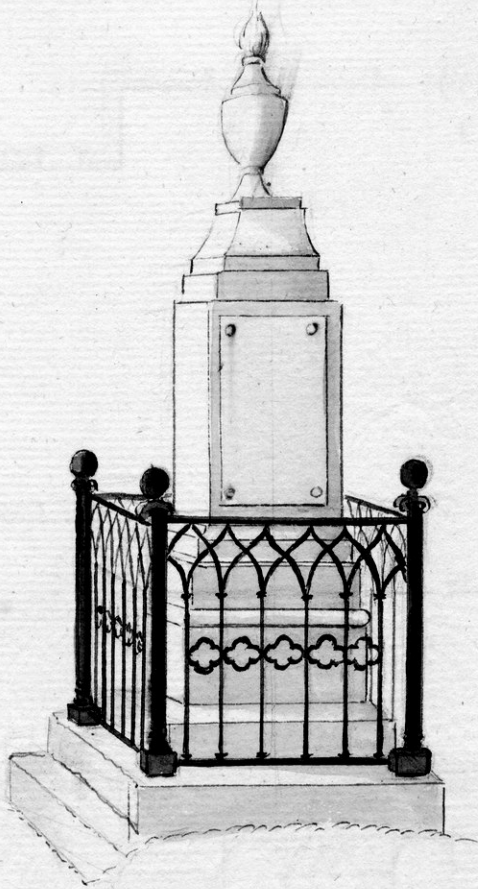


Die Kirche man die Anlage, die von Drobbusch nach Wenden führt, wosin der Herr zugefand Bauer, führt. Die Kirche war, auch ofur Herrn (siehe  
 Tom 1 Fol. 49) im Jahr 1791 bekam loc cit fol. 234. Das Pastorat ist seit der Zeit ebenfalls neu erbaut worden. Der im Vorgründe stehende  
 Krug ist ein altes Wirtshaus mit der Uhrzeit; Ichis abjis rahdijes ka draugs. Prett teen kas scheitan eerschâ brauks.  
 In dieser Kirchengemeinde sind sich gegen Dringigkeit, welche sich eingelassen worden, alle Fründ betrogen.



Anmerkung zu gegenüber stehenden Handschrift: Sacred to the memory  
sich erst nicht: zum geschilderten Andenken, sondern: dem Andenken gewidmet.

Thomas Jackson.



Vorstehendes marmorirte mit einem eisernen Gitter umgeben Denkmal  
ist auf dem vierzigsten Goldbuden der lutherischen Stadt kirche beytendlich, und  
setzt ansehnlich einander ruhenden gesetzten Eitern folgender in einer eisernen  
Marmorplatte gesetzten Aufschriften:

An der Vorderseite.

Zum  
geheiligten Andenken  
an  
Thomas Jackson  
geboren zu St. Petersburg  
gestorben zu Riga d<sup>7</sup>/19 Jan. 1812  
alt 25 Jahr.

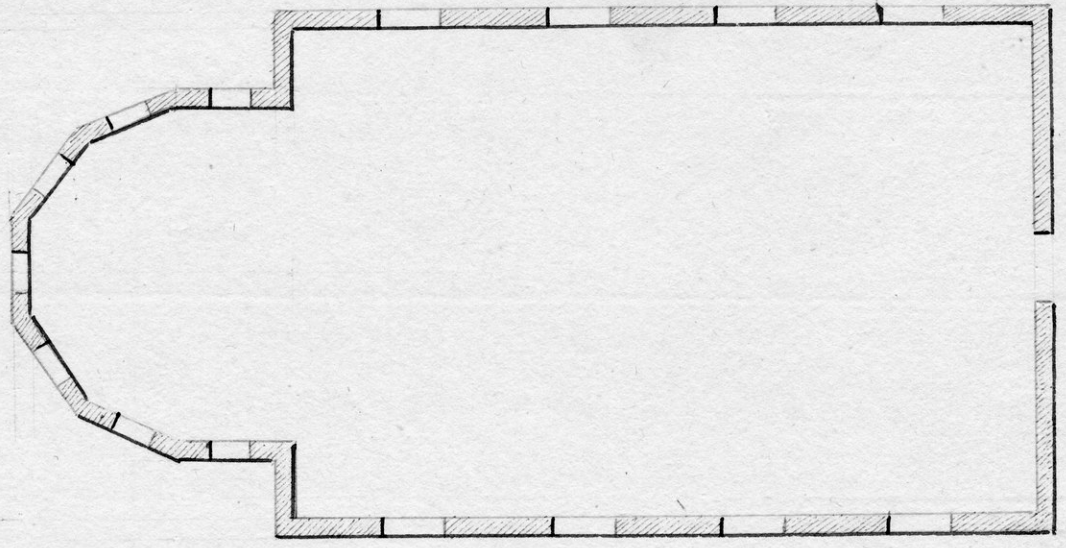
An der Rückseite.

Sacred  
to the memory of  
THOMAS JACKSON  
Son of  
Robert & Elisabeth  
Jackson  
of  
St. Petersburg  
late of  
Kingston upon Hull  
Died January 7 0-5 1812  
Aged 25 years.

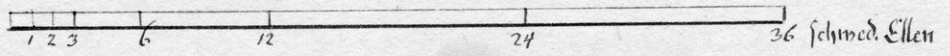
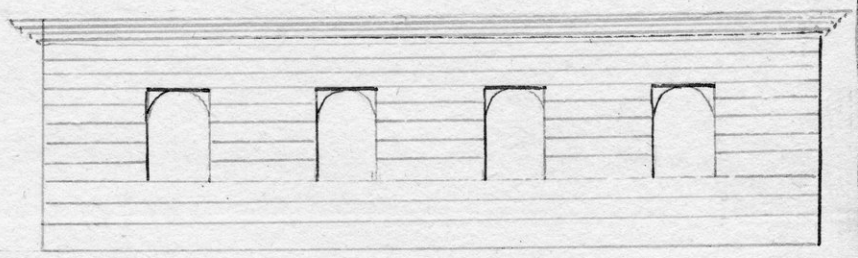


Die älteste kannapäische Kirche von 1692

Hfr Grund  
riß



Anzriß einer Sei.  
t der Ebor



Erst am Ende des 17<sup>ten</sup> Jahrhunderts wurde Kannapä ein Kirchort; dann verlor jedoch die Güter dinstellen zu den benachbarten Kirchen. Die erste Kirche erbaut ein Luthertor v. Berck auf seinem erbschaftlichen Grund, zu welcher das Consistorium auf seine Lichte einige Güter verlegte. Dief bestätigte der König Carl XI und verlor die Güter Wrispeter, Raipetel, frosst, fros, Kallitz und Figt (je freyen sie in der Urkunde) zu einem eignen Kirchort. Nach der Zeit entstanden durch Theilung unserer Güter.

Obiger Riß, der unter den Papieren des Oben Consistorii sich befindet, ist eine Zeichnung von jener Zeit. Die Tempelbau war auf dem unruhigen Boden ein Gütern von sechs und 16 yfard. Ellen breit, 40 Ellen hoch unter das Dach hoch, gegliedert.

## Unbekanntes in der Erde gefundenes Siegel.



Das in Rungfer gefundene Siegel, dessen vorstehende Zeichnung genommen ist, wurde im Jahr 1813 in dem Siphon der Ruinen des Beigiteutklosters in der Nähe von Ronal gefunden. Der Finder erhielt es für Gold und brachte es zu einem Goldarbeiter, der es von dem Geyruffen überging. Im Jahre 1814 wurde es, als es nach Stettin kam, mit 4 Rubeln bezahlt.

Die Figur ist sehr schön gezeichnet, indem man an ihrem Attitüt den Kaiser, den Kaiser und die Markgräfinen, das ist die heilige Catharina vorstellen soll. Noch untrüger ist der Umschrift

An der einen Seite steht Securum das S bedeutet Sigillum aber das Urtheil ist nicht zu erwarten: auf der andern Seite aber liest man sehr deutlich wittenen z. Vithuften. Was will diese in Schrift sein eine Kaiserin oder ein Kaiser der heiligen Catharina, der dieses Siegel schenkte?

Einige Notizen von dem Caraplaten genommen, die in der Todtenkammer des Jacobi Gottesdiensts eingetragener sind.

Carl v. Staden Kirchherr Christen ist g. b. 25 Jun. 1779, g. St. 30. Mart. 1810

Carl v. Mantuffel genannt Zoega Rusp. Rusp. Christen der Cavallerie, und davor Tamofchna Controllere in Riga, war geboren in Rurland 1766  
Jahr 25 Octob. 1808 alt 43 Jahr.

Carl Friedrich v. Tischenhausen Milit. Major und vormaliger Artillerie  
Anst. Capit. alt 34 Jahr.

Ein Majorin Anna Maria v. Strohkirch geb. v. Koslovsky geb. den 24 Jun 1777  
gest. 11 April 1809.



NOVUM COELI ET ADMIRABILE OSTENTUM. Rigae Ao. 1635, 4 Maij hor. 11.30'. A.M.

$\alpha$ . Halo unus albicans major. Olem in latere sinistro versus meridiem circumferens seu deferens habet pro centro Compassum: sed punctum vrbis verticale refert  $\delta$

$\beta$ . Alter minor iridis colores referens. circa solem, maxime splendet ea parte, quae est versus septentrionem in Zenith.

Schema, s. adumbratio extemporanee; postero die tempe-

state sicca insequente, circa meridiem per integram noctem, nubibus caeli densioribus albicantibus Zephyrus intenditur et augetur

Hic circulus diversicolor ex parte septentrionali versus interceptam intersectionem oculos adspicientis fulgore colorum praesertim lucidi albescentis instar speculi cristallini perstringit, et visum hebetat.

$\gamma$  Particula circuli acuminata initio, ad quartam se extendens circuli partem, iridis colorem referens, exspirat in medio lucidioris circuli lateris, quod est versus aquilonem.

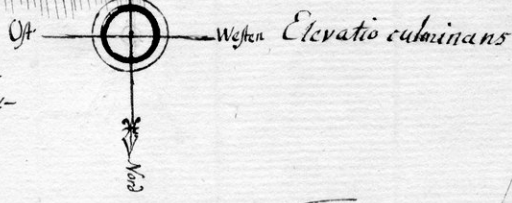
Partiarius unus Zodiacus

Partiarius alter obscurus.

4. in R. domo ... 28<sup>69</sup>

D in gr. 23 V  
Latit. 3,39'  
 $\alpha$  Sept. Ascend. 88 49. H  
H in Occidente in 1 gr. 2. Fx

$\delta$ . Vertex urbis seu punctum verticale; medietas circuli huius albicantis.



Caelum undiquaque serenum, et nitidissimo splendore coruscans.

Cor  $\delta$  in cuspidate Horizontis seu ascendens  
O in  $\square$  cordis  $\delta$   
D in  $\Delta$  cordis  $\delta$

Semicirculi intercedentes postea visi.

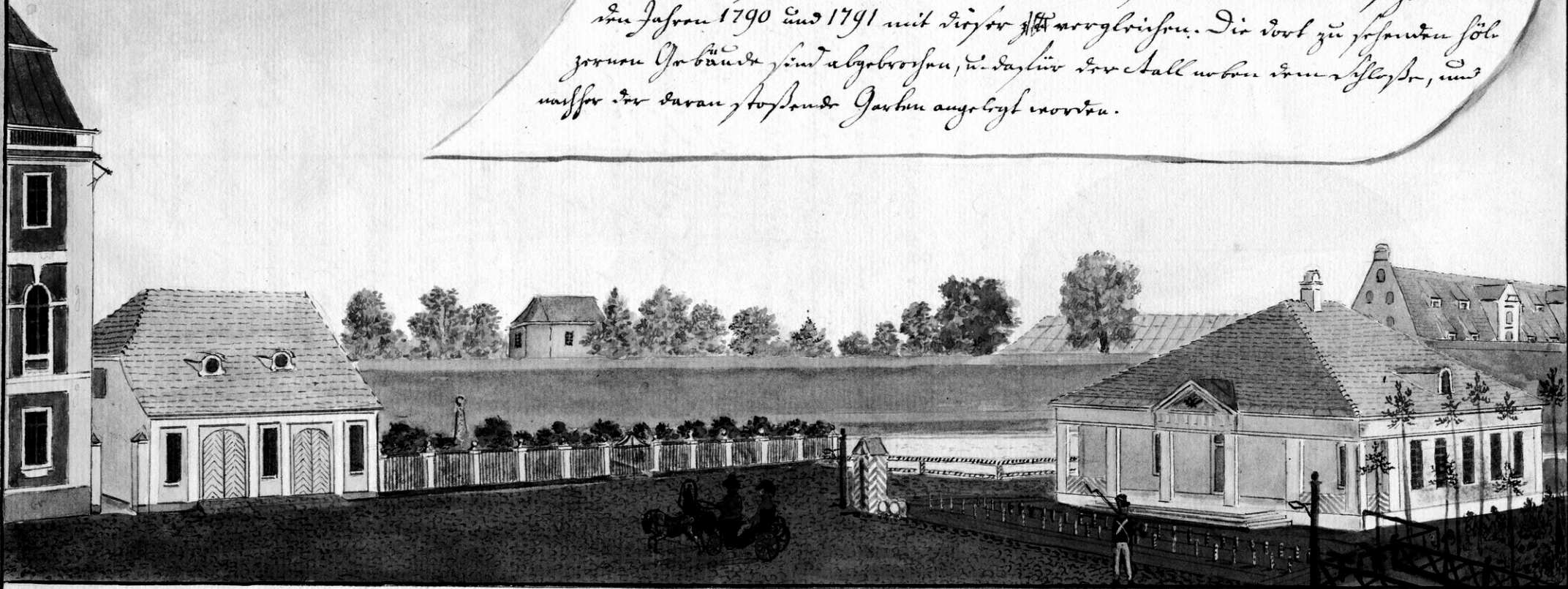
$\epsilon$ . Extremitas huius circuli ad polum mundi usque se extendat.

Medium caeli habet Plejades cum Ole culminante, et caput Algol ruit a vertice caeli cum  $\delta$  e culminante.

Novostofundt Zrisfünig ist unter dem Japierren des sol. Luygerunigh Peter v. Schivelbein geschriben worden. Vermuthlich hat ihn Professor des Samaligen rижиского Gymnasii gelbt vutworzhen.

Umgebung bei dem rigischen Schlosse No 1816.

Um dies zu überzeugen, wie sehr diese Gegend in einigen Jahren verbessert worden, zeigt man mir die Tomo II fol. 141 u. 193 vor demselben Aufsicht von dem Jahre 1790 und 1791 mit dieser Zeit verglichen. Die dort zu sehenen Gebäude sind abgebrochen, und dafür sind alle neuen erbauet, und massen der daran stehende Garten angelegt worden.



Diese Veränderung hat man hauptsächlich der Vorsehung Sr. Excellenz, des General Lieutenants, Sr. Kaiserlichen Majestät General Adjutant, Militair Gouverneur, Civil Oberbefehlshaber von Linn und Kurland, und vieler Obern Räte der Marquis Paulucci zu verdanken; dessen Verdienste um die Verschönerung der Stadt, und der Vorstädte sehr gross sind. Sein wohlgetroffenes Bild siehe Fol. 122.



Fürst Barclai

g.-e. 1759

de Tolly

† 1818. 13. Mart.

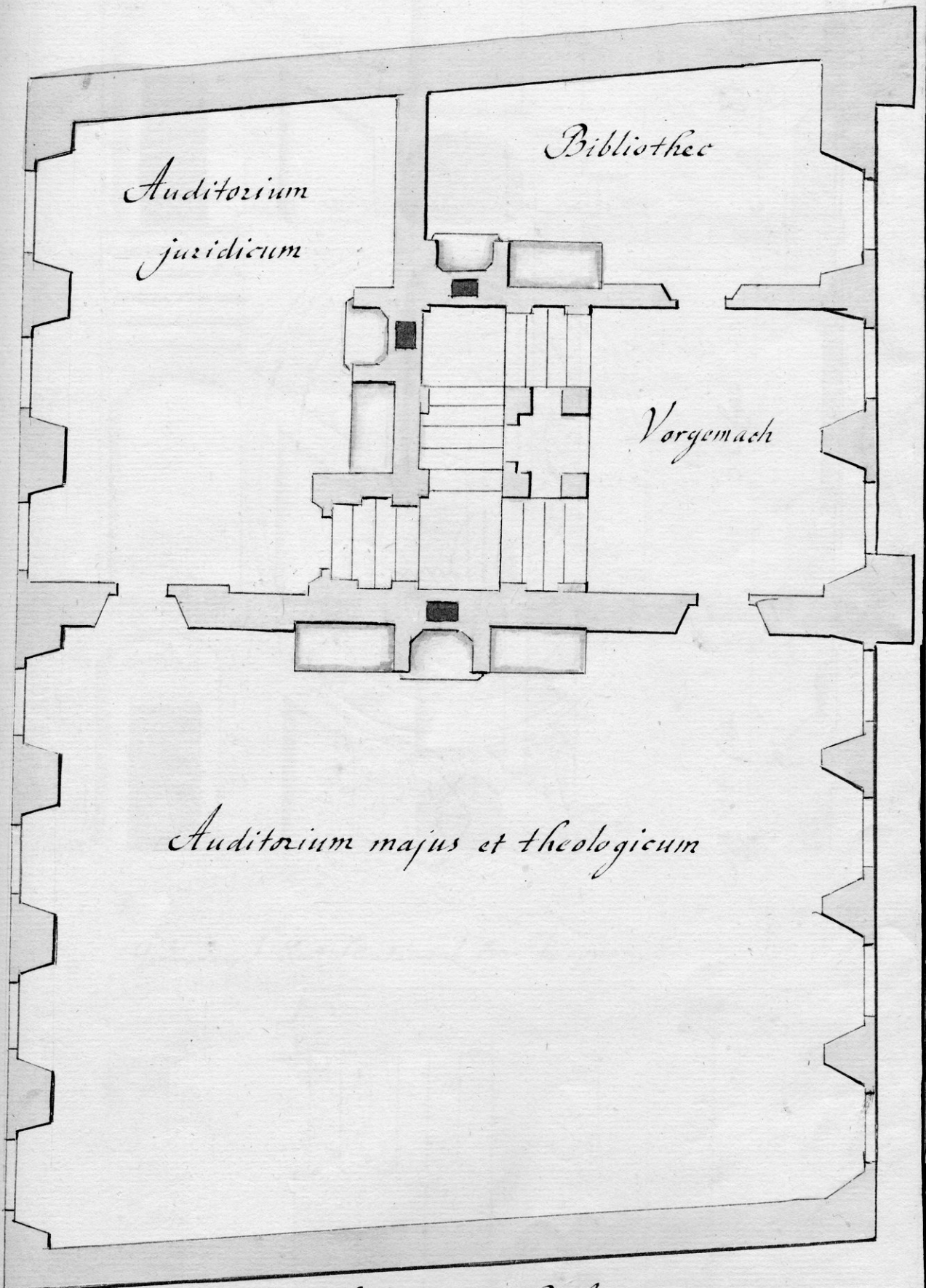


Michael Andreas Barclai de Tolly, Sohn des k. k. Kaiserl. u. russl. k. k. Lieutenants  
 Weinholt Gotthardt k. k. von in unglückl. Krieg, in der Margar. Elisabeth v.  
 Smitten, trat 1769 als Volontier in Kriegsdienst, wofür ihn Feldzüge von 1788  
 u. 89 gegen die Türken, 1790 gegen Schweden, 1792 u. 94 gegen Polen bri, u. wurde meh-  
 rmal inoffizell mit dem Georgenorden 4<sup>ter</sup> Kl. u. dem Vladimiroren 4<sup>ter</sup> Kl.  
 decorirt, auf mehrmal für Auszeichnung avancirt. Im Feldzuge 1806 und 1807  
 gegen Napoleon wofür er als Gen. Major bri, macht bald die Avant- garde der  
 russl. Armee in der bennigenschen Arme, erdt ihre Märsche, gab dem Feinde in Löt-  
 zen, u. besaß sich allzeit in seiner Position, u. erlitt mit demselben als Gen. Lieut.  
 u. Chef der 6<sup>ten</sup> Division mit dem Georgenorden 3<sup>ter</sup> Kl. dem Vladimiroren 2<sup>ter</sup> Kl. u. dem russl.  
 Kaiserlichen Adlerorden zum I. Im May 1808 übernahm er, obgleich noch nicht  
 1807 verfehlt wurde u. er nicht freygeblieb, mit seiner Division einen Zug nach Finland, trieb  
 die Schweden nach einigen Gefechten nach Karolinen zurück, ward aber durch Verhinderung  
 seiner Freundschaft gezwungen, um seinen Lager zu bitten. Am 1809 im März führt er ein Corps  
 über den gefrorenen Bothnischen Meerbusen nach Umea, um das Corps des russl. Generals Gripen-  
 berg abzuwehren. Juni März brachten die Truppen (die am Tage nach dem Corps u. in der Nacht nach  
 dem Joch der ihren Marsch machten) wickeln auf der See auf Schiffsclappen, und die dritte auf  
 dem gefrorenen Umea-Strom zu. Er wurde General im Infanterie, erhielt das Comando der

Armer u. müde zum Generalgouverneur von Finnland ernannt; dessen Furcht vor der durch Sparsamkeit und ungeschicklichen Betragen zu erzeugten Unzufriedenheit des Russ. Kaisers machte. Zu Anfang des J. 1810 wurde er zum Gouverneur der Finländer, nach Peterb. berufen u. zum Kriegsminister ernannt; und als solcher leitete er Russlands Kriegsmacht durch die zumeist missglückten Einrückungen auf einen von Kopenhagen aus. Zu Anfang des J. 1812 wurde ihm die Anführung der russ. Heeresmacht gegen Napoleon anvertraut, und sein ganzes Verlangen, Alles zu thun, was die Ehre des Russen erforderte, wurde durch die ungeschickliche Anweisung des Freundes ihm einzigen Planes der Russen wahren konnte, trotz aller ungeschicklichen Vorkehrungen, etc. blieb. vid et. car. Ueber u. schlüssigsten Beiträge zur Geschichte des Kriegs 1812 u. 13. Mitw. 1813 J. 4. p. 3 ff. Welche großen Aufseher an den verschiedenen Operationen gesah, findet man in dem Journal der Kriegsoperationen der Kaiserl. Russ. Armee und der verbündeten Armeen von der Eroberung von Wien bis zur Einnahme von Paris von F. v. A. J. 1815. 8<sup>o</sup>

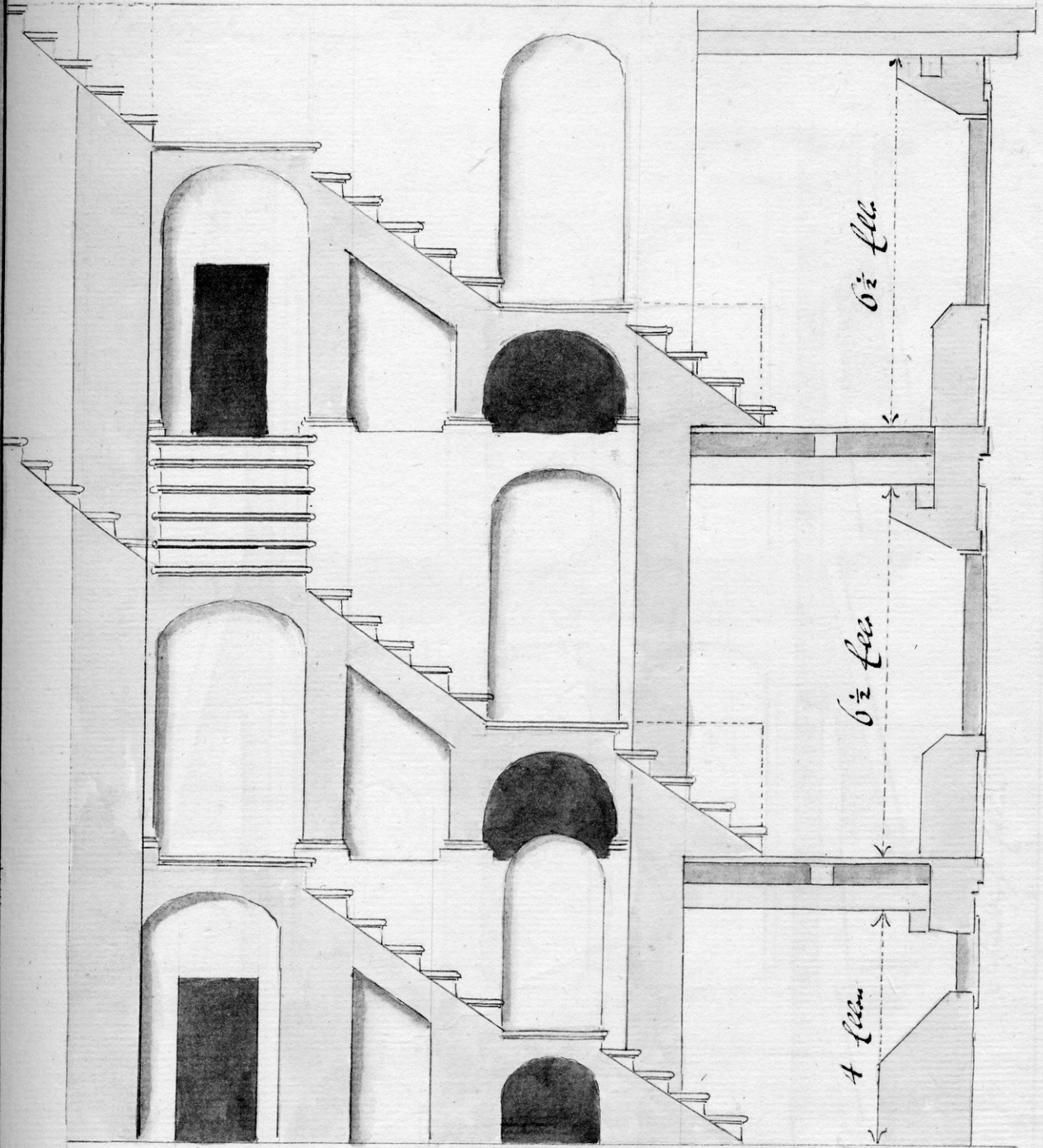


Die obere Etage des academiſchen Gebäudes zu  
Dorpat, zu ſchwed. Zeit.

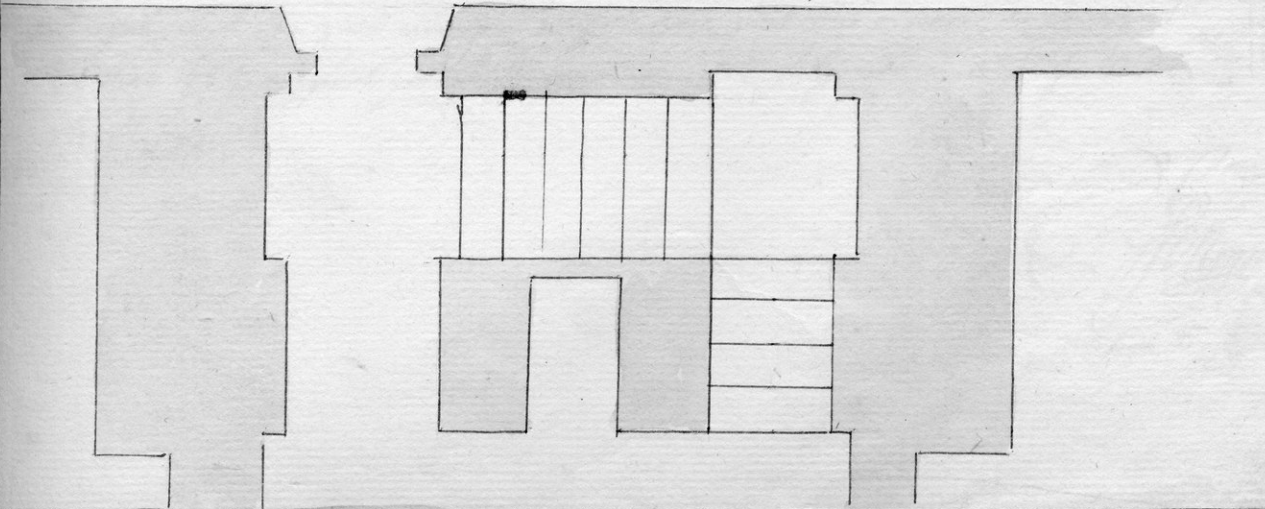


Nach einem zu Dorpat 1689 gemachten Riſſe.

Profil der Treppen des akademischen Gebäudes.

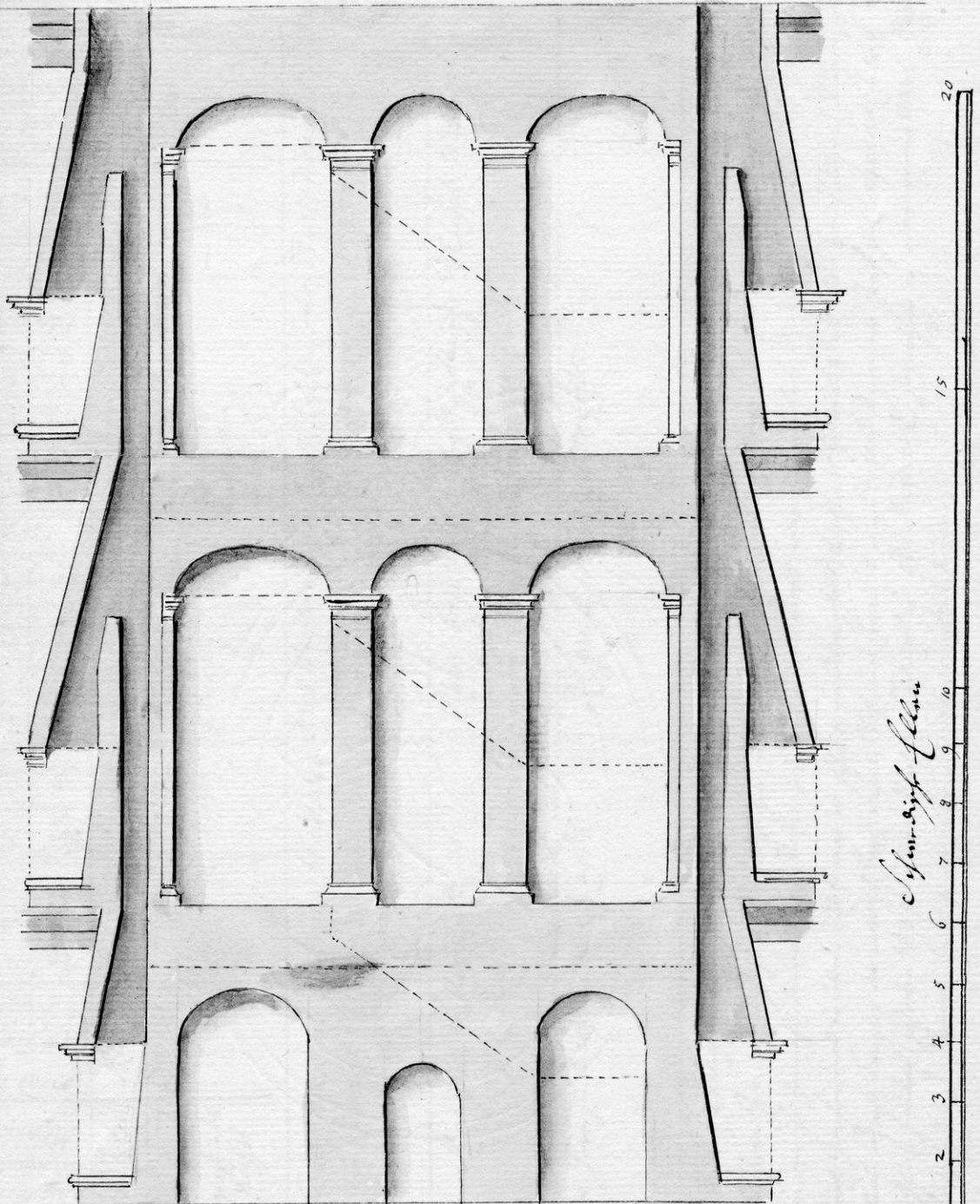


Grundriss und Fundament der Treppen.





Profil der Treppe und der Stützmauer zu beiden Seiten

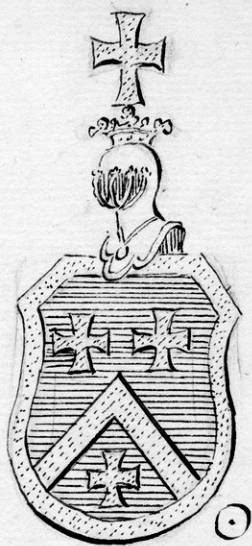


Dieses und die zwei vorigen Zeichnungen sind aus einem in Drogat  
 d. 6 May 1689 angefertigtem Riß genommen, der folgende unrichtig  
 verzeichnete.

*P. v. Epen*  
 (siehe P. v. Epen.)





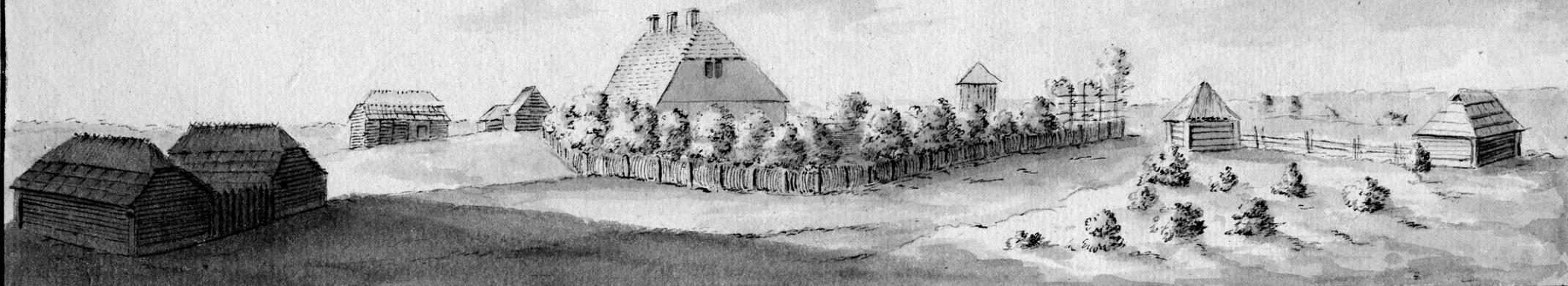


August Wilhelm Barclaj de Tolly stamt von einer Familie ab, die schon im  
 norwegischen Insefunderskretts unter den Baronen in Schottland vorkommt; seiner  
 Vorfahren haben sich in Civil- u. Militair-Verordnungen ausgedrückt, unter  
 in Wapen geschildert, u. sich mit aufricht. adelichen Familien verheiratet. Er  
 selbst ist 1790 zum Bürgermeist. der Gouvernements Stadt Riga, und  
 darauf in dem unv. Insef zum Assessor des Gouvernements Magistrats  
 ernannt worden. Am 18 Sept. 1792 zu Wien vom kaiserlichen Kaiser  
 Franz II. sein angeerbtes Wapen bestätigt, unv. er in blauer u. Goldringe  
 u. fahst. Schild, in welchem ein goldener Sparren mit drei goldenen Kränzen  
 u. oben zwei unter einem verguldeten zu sehen ist: Auf dem Schild ruhet ein  
 offener adlicher, rechts bester, blau angelaufener volghesünder, gold-  
 eger Krone mit einfarbigen Almond gezierter Turmrisolien, über welchem  
 ein Wapen des kaiserlichen goldenen Krone verordnet

Im Diplom ist keine Forderung angegeben; dass sie auf in obiger Forderung  
 vorgelesen ist. Im ersten Tomo d. d. Sammlung fol 71 findet man ein Wapen  
 etwas verändert, unv. mit einem silbernen Sparren. Auf in dem folgenden  
 Wapenbuch von 1746 Fol. 156 ist es etwas verändert. Obiges ist aber als  
 das Wapen der einländigen Branche dieses Geschlechts anzusehen.

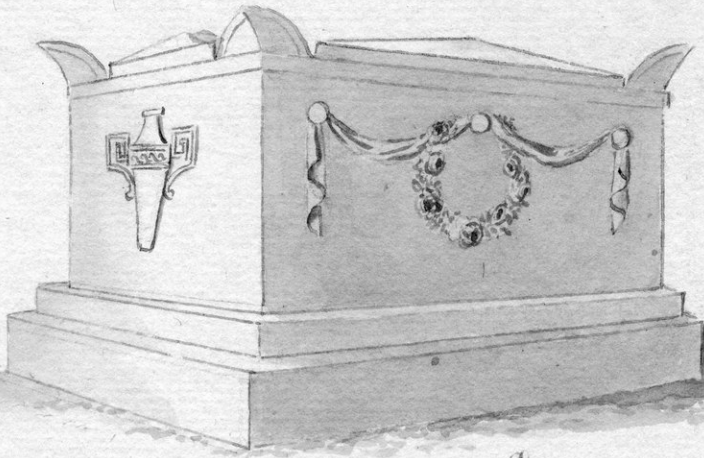
Der zu unserm J. 1780 geboren, wegen seiner Verdienste in russi-  
 schen Kriegsdienste erhabener Michael Andreas gehört zu dieser Familie. Er  
 ist in einland geboren. Sein Vater Weinholt Gotthard Barclaj de Tolly war russ.  
 Kaiserl. Licent. u. Professor des Rechts . . . . . in russischer Krone; seiner Mutter  
 Margar. Elisabeth v. Smitten war eine Tochter des Capitains Erich Joh. v. Smitten. Er  
 hatte noch einen älteren Bruder Erich Johann, einen jüngeren Heintz. Joh. u. eine Schwester  
 Gertruda Christina die an . . . . . v. Lüders verheiratet ist. Von seinem Erben fin-  
 det man eine Skizze in des Baron Ulrich v. Schlippenbach Briefen zum Kaiserl. d. d. russ.  
 kaiserlichen Insef in Frankfurt 4<sup>tes</sup> J. Mitau 1813. vid quod. d. d. Fol. 110.

Das Fürgenburgsche Pastorat № 1796.



Im Anfang des 18<sup>ten</sup> Jahrhunderts, da ganz Litaland durch den Krieg verwüstet war, befand sich dieses Pastorat in einem  
zu schlimmsten Zustande, daß es bloß eine Mühe oder Sisyrtien hatte; daher der damalige Prediger Christian Corstent an 1702 hi  
zum Consistorio mit der Bitte ankam, ihn durch von Fürgenburgschen Pastorats zu verlösen.





Dieses Steinernes Monument ist auß dem Goldbader der S. Jacobi  
Kirche bei Riga beywunden. Auß der obren Seite deselben liest man  
folgender Inschrift:

Hier ruhet  
die treueste Gattin  
die zärtlichste Mutter  
die wohlthätigste Frau  
**Anna von Vietinghoff**  
geb. Gräfin Münnich

Wieder aufzustehn ward ich geät  
Der Heu der Erndte geht  
und sammlet Garben  
Und ein, uns ein, die starben  
Halleluja.

Sie ward eigentl. Anna Ulrica, war eine Tochter des Kammerherrn u. Oberhofmeisters der  
Großfürstin Anna, Ernst Johann Grafen v. Münnich, und eine Großtochter des Generalmar-  
schalls Buehard Christoph v. Münnich. Sie war geb. 1741 d. 5 May, wurde 1756 mit Otto Her-  
mann v. Vietinghoff, Ritzl. Ritzl. Hof. Rath, Regierungsrath u. Ritter, nachmaligen Senateur vermaält,  
und starb 1811 d. 3. Januar in Riga als Wittwe.

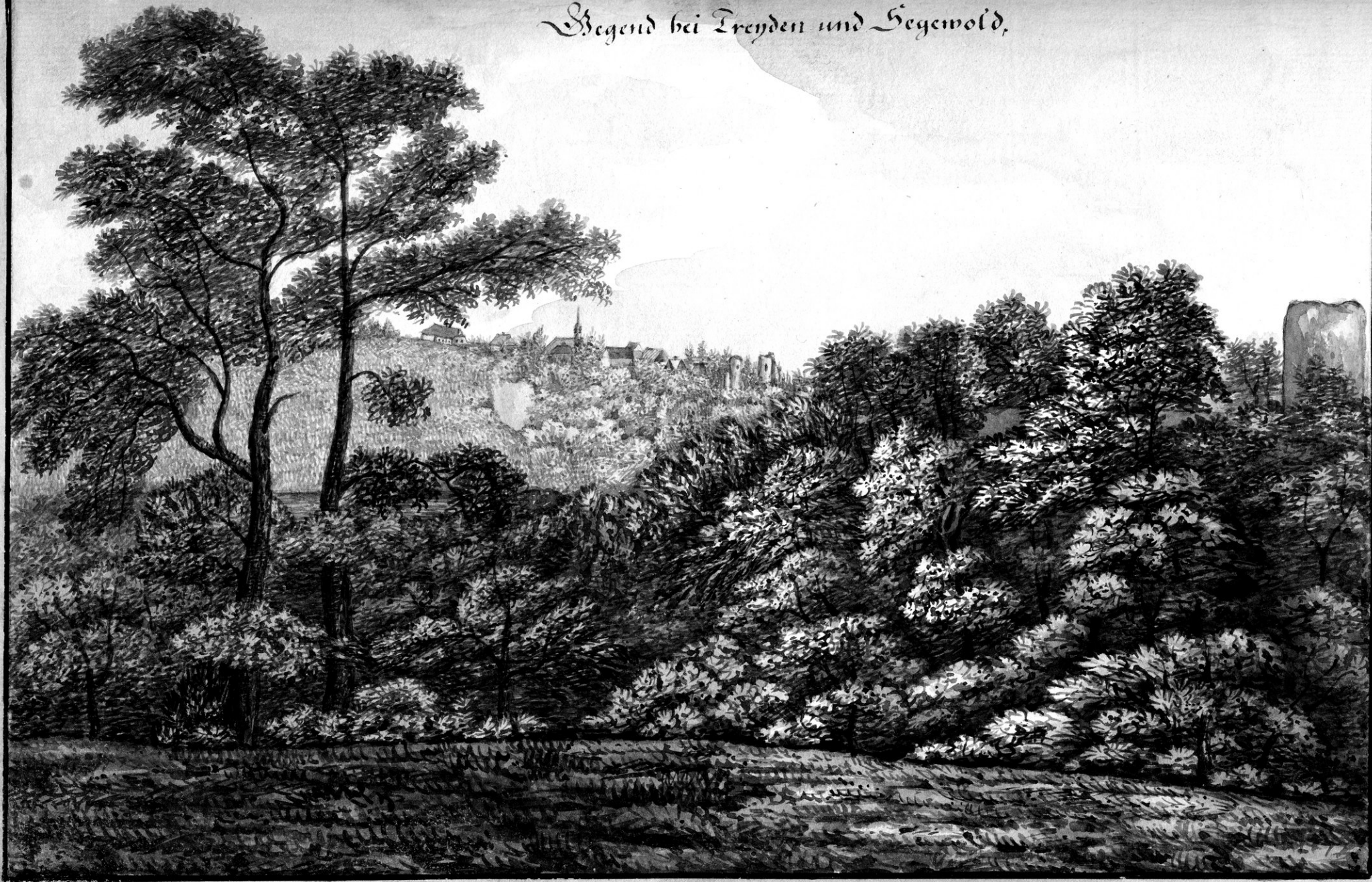
Neben obigen Denkmal an der Seite mit a beywundenen Stelle liegt obiger Sena-  
teur in Eisenstein unter einem Stein der folgender Inschrift hat:

Sanft ruhe hierunter die Asche  
der seligen weyland Etatsrätthin  
von Berg geborne Dorothea  
Christina Gräfin Münnich  
geboren den 9<sup>ten</sup> Januar 1746  
gestorben den 4<sup>ten</sup> April 1803  
Alt 56 Jahr 10 Monat 5 Tage.

W. Jfr. Gemahl war der vord. blif. Etatsrath  
Carl Gustav v. Berg, Herr von Volkmarsfeld, der  
zweymal verheyrathet war 1) am 1756 mit Dorothea  
Juliana v. Meck g. 1739 + 1762. 2) mit gegenwärtigen  
der Dorothea Christ. 1766. Er war ein Sohn des Capit.  
nachmaligen Cons. Landraths Gotthard Wilhelm, Feldg.  
von Erlaa u. Sepküll (geb. 1682 + 1750) und der Eva Hel-  
ena v. Helmerßen geb. 1691 + 1756.

Es giebt noch Familien Berg nicht aus dem Haupte Isidorus in Bergfeld, die auch von  
a. d. G. Nürnberg. Obig. Berg gehören zu der ersten.

*Legend bei Treyden und Segewold,*







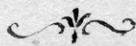
Christian  
von Ruhendorf  
Ältester  
der Schwarzen Häupter  
zu Riga  
geb. d. 17<sup>ten</sup> Dec. 1735  
gest. d. 13<sup>ten</sup> Mai 1803

Dieses ist ein marmorner Denkmal, Auf dem steht ein sagenhaftes goldenes Goldstück von  
Zeit der Duma (vid J. W. fo 190). Die Inschriften sind verguldet und auf den übrigen

3. Seiten folgender:  
zur Rechten bei a  
Als Jüngling ernst  
thätig als Mann  
rechtlicher guter  
Mensch  
findet Er was Ihm  
hier nicht ward dort  
wo Gott vergilt

Auf der Rückseite  
Dank und Achtung  
Setzen dies Denkmal  
Gerechtigkeit  
und Mitgefühl  
werden es ehren

zur Linken bei b  
Das frühere Leben  
gab Er  
der Kindes-Pflicht  
das spätere  
den Geschäften  
Sein Alter siechte  
langsam dem Grabe zu



Dieses ist ein Monument hat der würdige Adeliche Herrschaft Christian v.  
Klein von dem berühmten Bildhauer Sadows in Berlin verfertigt, und  
seiner Freund zum Ansehen setzen lassen, der ihn zum Leben eingeseht hatte.

Paul Gothan

Aalshorn



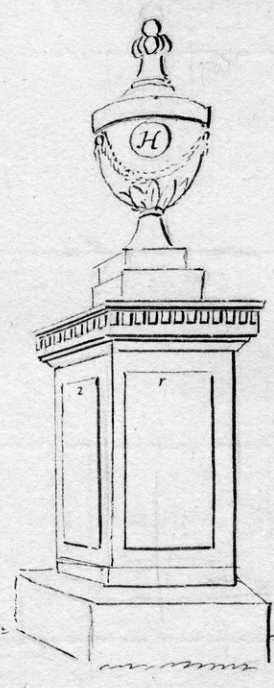
Er war in Aiga d. 12 May 1730 geboren. Sein Vater war der Längere, der  
Andreas Gothan (geb. 1688 + 1757) u. seiner Mutter Sophia Elisabeth  
von Braunkaufsen  
Er schloß sein Aalshorn durch Landrecht, war ein wessyvalter, und + 1807 d. 6. Jun.





Eine Ansicht oberhalb Riga an der Düna am unteren Ende von Steinhelm.

Das sehr von Sarswold erbaute Gebäude ist die A. auf dem Grunde des Güterhaus Sollens oder Witt-  
 makershof erbaute Jüdenfabrik das rижизен Contoiristen Vorwerk Gröu: dar-über liegt das Hauptgebäude  
 des Güters, welches man 1749 dieses Ufers von der nach dem Größten liegenden Seite ganz leicht findet.  
 Im Hintergrunde bei a liegt das Kattakalnjse Fischerort im Gebüsch mit einigen Stadtbauern umgeben.



Äuße dem Goltbänder der wigigsten Jacobi Kirche stesou 2 solist einander unigt  
äseliste Monument von gesäurman Steuun. Das oben gezeichnete hat an dem vier Sri-  
ten des Festaments folgende Inschriften:

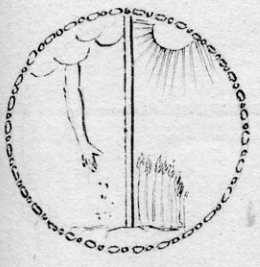
1  
Hier ruht  
ein Biedermann  
Mathias  
Hedenström  
war sein Name,  
Schweden  
sein Vaterland

2  
Ruhe sanft  
unglücklicher  
guter Vater,  
von den Stürmen  
deines Lebens.

3  
Geboren in Fahlun  
d: 11<sup>te</sup> Jan. 1737  
Gestorben in Riga  
d: 29 Oct. 1799

4  
Auf reinere  
bessern Sternen  
wird es dir  
besser seyn.

Äuße dem andern unten vorigem stesouen gleich großen Monumente siset man  
auf einer Seite ein Simblich der Unzufriedenung unach, mit geheilte Linderung in doren risten  
sälsst ein säure Jand, in der andern vier bei Lönungsein äufwauffrand Davch Äuße der  
drei andern Seiten folgende Inschriften:



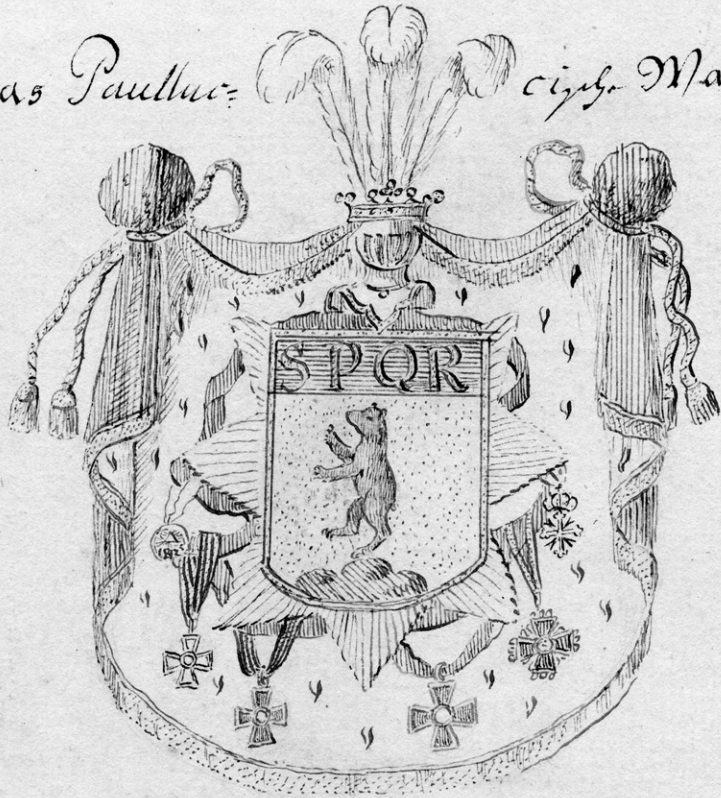
1  
Alles hat das Schicksal  
mir genommen  
Da es, theurer Dich von meiner  
Seite riß  
Nie wird Ruh ins Herz der Gattin  
kommen  
Nur der Zukunft Hoffnung ist  
mir süß  
Ja die Hoffnung dort auf jenen Höhen  
Theurer Gatte!  
wieder dich zu sehn.

3  
Die trostlose Gattin  
nebst zwey vaterlosen Söhnen  
betrauren seinen  
ach! für sie zu frühen Todt

4  
Hier ruht der Herr Regierungs  
Assessor und Kollegien Secretair  
Johann Peter  
von Hedenström  
war geb. in Morkau d: 8<sup>te</sup>  
Decbr. 1776  
und gestorben in Riga d: 10  
May 1807  
Ruhe sanft, theurer Gatte  
von den Stürmen dieses Lebens



Das Paullus: cizh Mayen.





*C. Senff del. et sculp. Dorpat 1815.*

**PHILIPPO MARCHIONI PAULUCCIO**

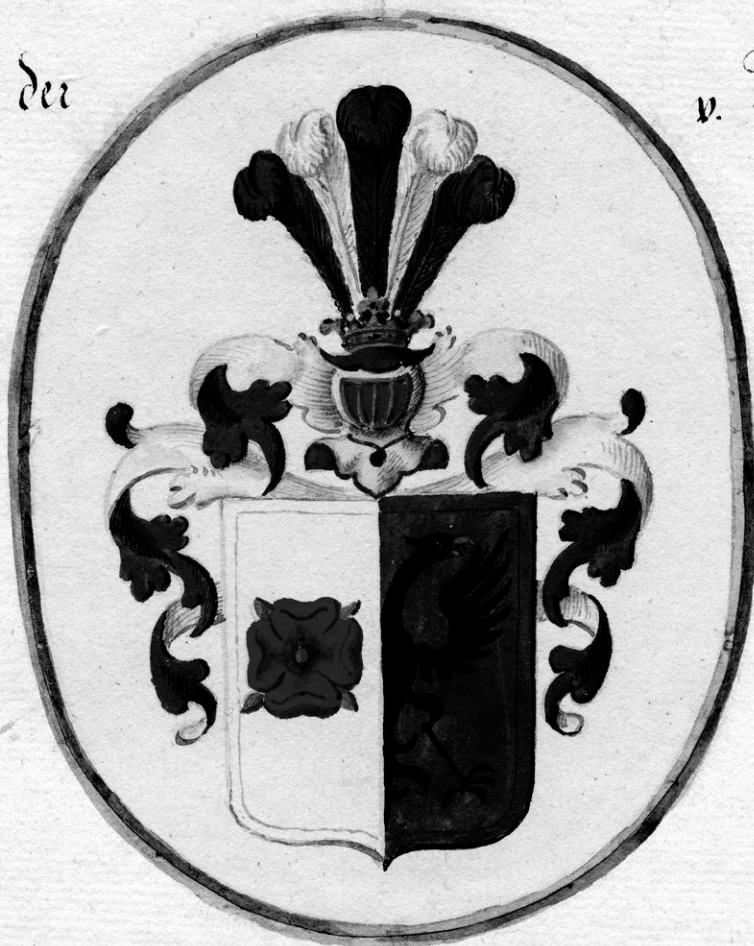
LIVONIAE ET CURONIAE PRAESULI

*ob impetrata, collata, vindicata beneficia,  
Livonicus equestris ordo.*



Wappen der

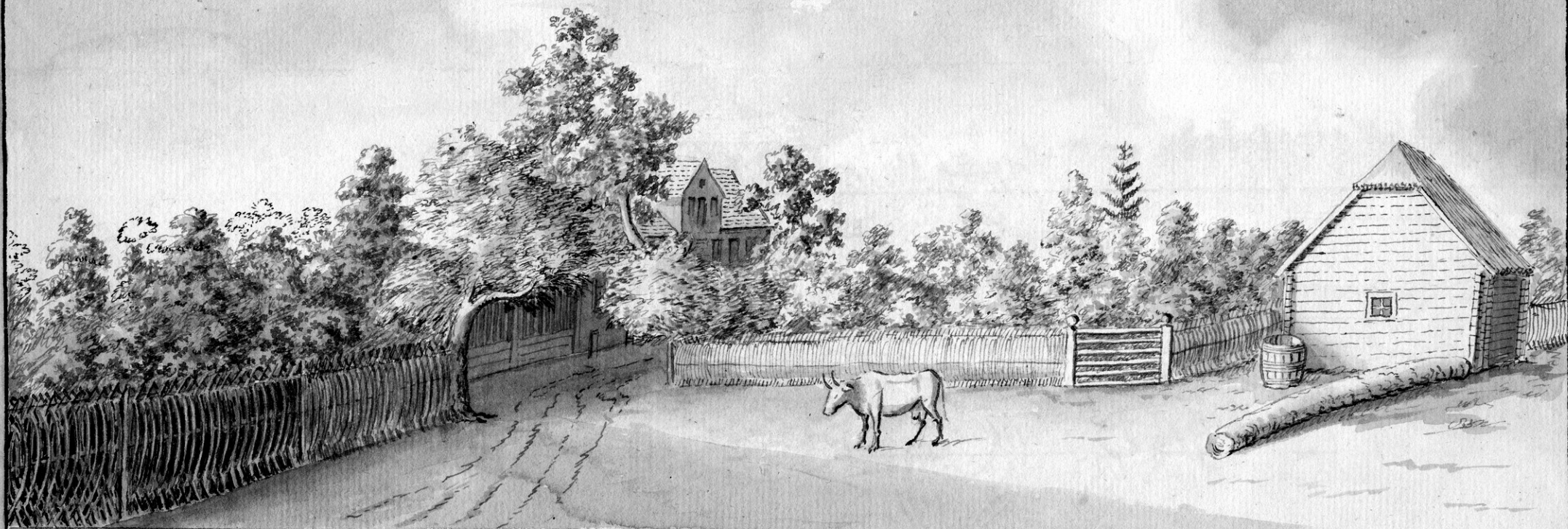
v. Fransehe.



Der richtige Name ist Fransehe v. Roseneck. Der vater und seiner nach Russland kam, war  
 Joachim Graf zu Eulstorf. Von seinem Descendenten beyde, ist Valerius nach Lintand. Er war  
 1596 in Russland geboren, studiert zu Königsberg & Frankf. u. d. Oder, trat erst in braun-  
 schweigische, dann in österr. u. sächs. Kriegsdienste, in auch lebte in braunsch. Civil Dienste,  
 in welchen er bei vielen Gelegenheiten an den damaligen Fürstl. Fürstlichen, an den  
 sächs. Fürstl. u. Kurfürstl., an den Fürstl., königl. Kaiserl. und poln. Hofe als  
 einer der jüngsten Personen gebraucht wurde. Nach seiner Abreise vom 16. Jahre kam  
 er 1627 nach Russland zurück, wo er als peltischer Landnotar, Assessor im königl.  
 Consistorio und Agent des Fürstl. Appellationgerichtes angestellt wurde. Im J. 1635  
 wurde er von dem k. Gen. Gouverneur zum Obramtman über Lintand, Jugruan-  
 land, Narva u. s. s. Land, mit auf zum Assessor vorset, wo 1638 wurde er in Revisi-  
 ons & anderer Commissionen Sassen der Kron Assessor gebraucht; wo 1654 bekam er die  
 Stelle einer Revisions Commission über ganz Lintand, wo 1658 wurde er General Audi-  
 teur der Armeen, d. wurde als solches in Lintand gefangen, und erst nach 1 Jahr, 14 W.  
 für sich seiner festen Gefangenschaft befreit. Nächsther wurde er das Ober Kriegb.  
 Commissariat im Feld d. über die Garisonen, u. wurde 1665 General Revisions Commissarius  
 über Lintand und Orsel, in welchem Posten er 1669 d. 25 Dec. verstarb. Wegen seiner  
 vor Verdienste erwarbte die Königin Hedwig Eleonora u. die Prinzessinnen  
 1663 d. 23. Sept. seinem Adel, di. er in dem Diplom des Valerius v. Fransehe ge-  
 nennt wurde; so kam der Fürst v. Roseneck bei der Familie auf den Gebrauch.

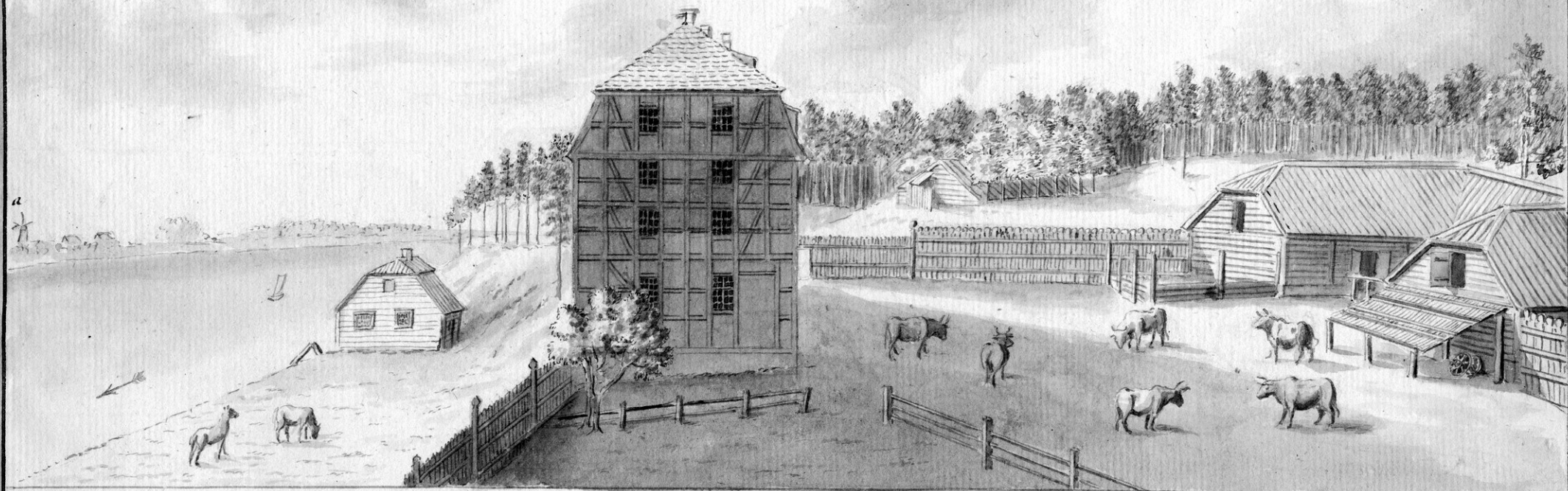
Jegend bei Lappemesche in Kurland.

1816



Lappemesche ist ein publicques im Kirchspiel Isflod am richtigen Moorbüßen gelegene Güttchen, ein  
bis ich das Sommer solich Krantze angefallen, die das Leben gebräufon. Es gefürte afoinal zu Kurland  
würde aber im J. 1783, vorwärts nur d. 21. May zwischen Kurland und Kurland getrossenen Gränze regulierung  
gen Isflod in einem Abris Landt an Lintland abgetrotten. In der Landrolle wird es als ein Dorf angegeben. Man  
Tomo III fol. 178 dieser Däumling. Das für einzelne Hofand Gärt ist die Hofung rund Gränzeitrod.

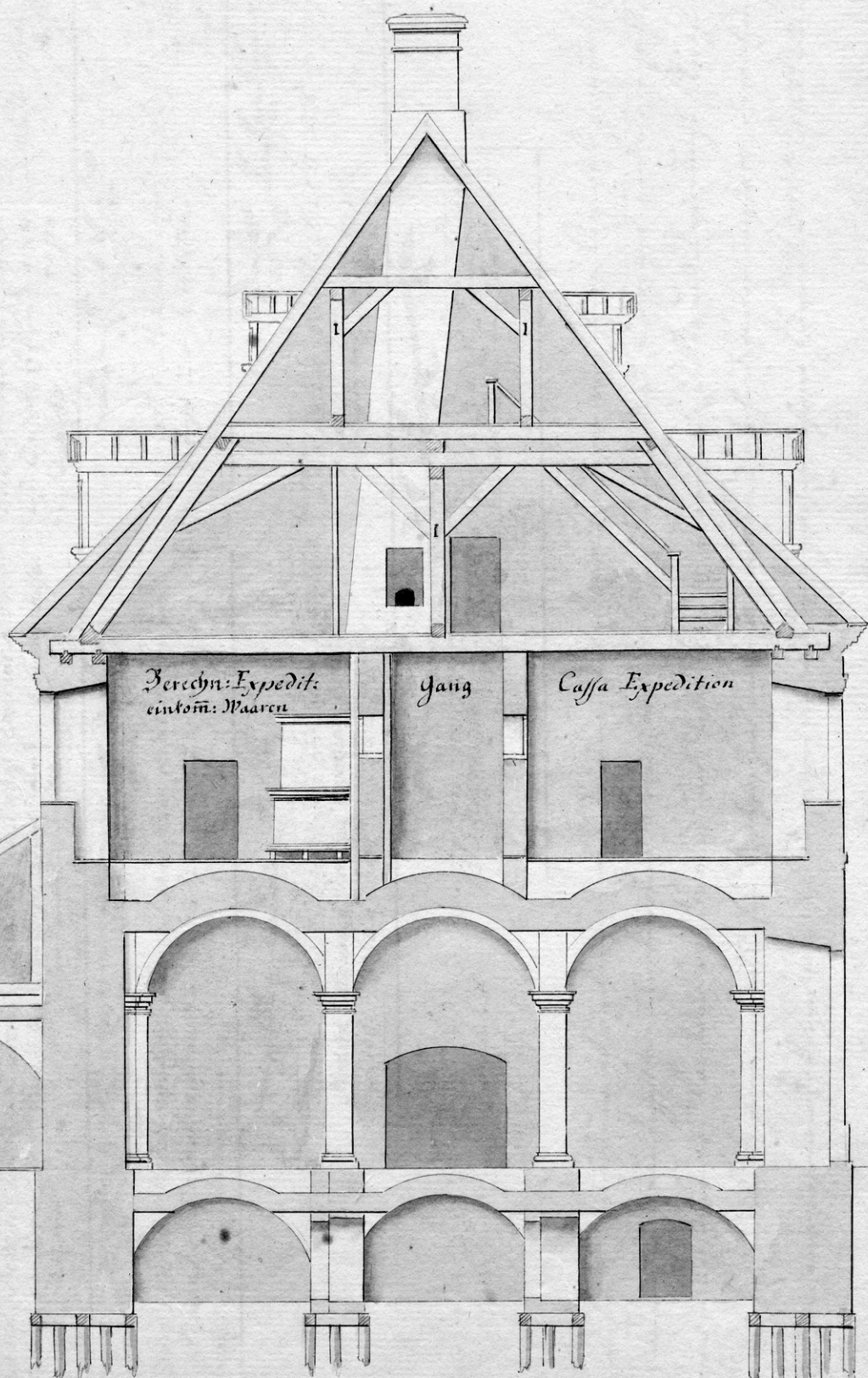




Regend auf Vellenhof an der Spitze von Steinholm oberhalb Riga.

Man sieht hier die Zuckerfabrik und eigens den Comtoirischen Vorwerk Jöndörp liegt unter dem Gopfinger bünd, wie man aus der fol 120 dieses Heftes vor kommenden Aufsicht sehen kann. Neben der Fabrik ist ein Theil des Gehöftes des Güterbesitzers mit den Ställen zu sehen; außer dem Säuer liegt der fischeller unter den Bäumen; an der Düna ein klein Brauhäus, und jenseit am Ufer bey a die Tomo III Fol 64 vor kommende Bencken oder Wendtsche Vögelmühle.

*Profil der Tamoschna in Siga*







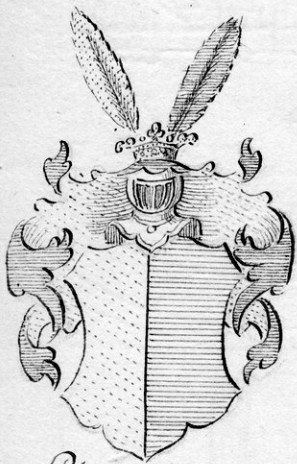
nighor General-Adjutant, Camerherr, Hofmeister-Rath, Hofrath u. d. Semieten, Ritter des heil. Stanislaw-Ordens,  
 von einer uralten adelichen Familie, dessen Vorfahren von unendlichen Jahren in diesen Herzogthümern  
 gewesen, das Jus indigenatus gehabt, bey der Hofstadt anno 1620 gehaltenen Ritterbank ihre vordere Ahnen vor-  
 gewiesen, und die größten Landbesitzer und Grundbesitzer zu bekennen sich schicklich gemacht, nach dieser abgezeig-  
 neten und hier oben in der Ordnung gesehenen 16 Ahnen, als nämlich dero v. Plettenberg, v. Mantensel genannt Szege,  
 v. Fircks, v. Korff, v. Vietinghoff genannt Scheel, v. der Osten genannt Sacken, v. Fircks, v. Korff, und mütterlicher  
 Seite v. Mirbach, v. Krausen, v. der Osten genannt Sacken, v. Pfeilitzer genannt Franck, v. Plettenberg, v. Plettenberg,  
 v. Nolde und v. Korff abstammend, und daß seiner Vorfahren ihre vordere Ahnen auch der verlaugten Eh-  
 ren-Ämter halber der Welt bekannt gewesen. Ergolten zu Meitau den 19<sup>ten</sup> Novembr. im Jahr nach Christi  
 Geburt fünftausend vierhundert und ein und achtzig.

Joh: Ern: Klopmann.	Ernst Johann Laube	Otto Friederich	Christoph Friedrich Georg	Dr G: Wilhelm	Carl Friederich
Landhofmeister in Oberkath.	Canzler	Sass	von Meitau	von Gersdorf	Mirbach. Rath.
Ritter des weißsen, Adlers,	und Oberkath.	Oberburggraff	und Landmarschall in Oberkath		
St: Stanislaw und St: Annen, Ordens.		Oberkath.		Ritter des heil. Stanislaw	
				Ordens.	

Daß die Hochmöglichen Herren Ober- und Regierunge-Räthe dieser Herzogthümer Eurland und Saugallen vorgr-  
 schrieben attestat richtig und unterschrieben, und mit ihren ausgelesenen Handschriften beglaubigt haben, solches bezüger sich mit  
 unter Beglaubigung des Hochfürstlichen Insignis und meiner richtig und unterschrieben. So geschah in der Hochfürstl.  
 Residenz Meitau den 19<sup>ten</sup> Novbr. 1781.

Johann Friederich Conradi,  
 Obersecr.





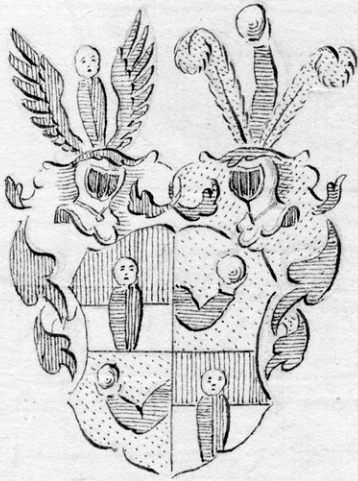
Plettenberg.



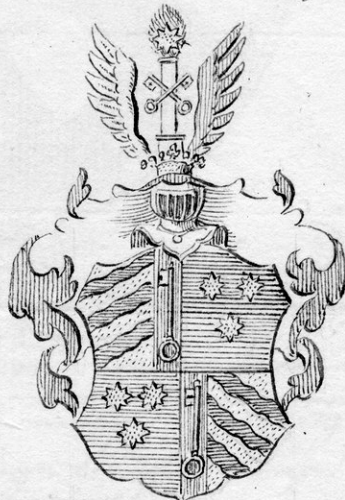
Korf



Vickinghof gen. Scheel



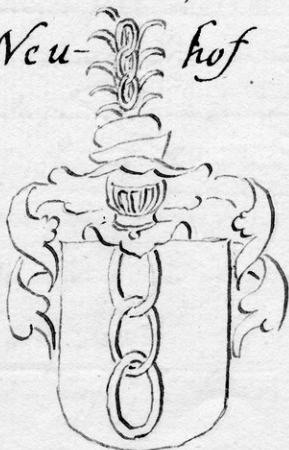
Krausen.



V. d. Osten genant Sacken.

Diese Wapen gehören zu dem vorerwähnten Stamme, u. sind obengenannt für  
angeführt, weil sie in der Beschreibung nicht ganz mit den andern davon in die-  
ser Sammlung vorstehenden Inschriften überein kommen: die übrigen zu diesem Namen  
haupte gehörigen Wapen findet man oben so beschrieben, wie folgt, in andern Epochen,  
z. B. Manteufel Tom. IX fol 76, Fiercks T. IV. 210, Mirbach T. VIII, 204, Pfeil-  
tzer T. I. 58 und IV 210, und Nolde T. VIII. fol 194.

Neu- hof



Die hiesige Familie wird Neuhof, Nyhof, u. Neuhof  
genant Leye u. geschrieben. Ihr Wapen ist so wie  
es hier steht in den neuen Nord. Miscellaneen 87 IX  
p. 335 ff beschrieben. Der fr. Brigadier v. Liven aber,  
welcher der Verfasser dieses Aufsatzes ist, ist mit  
diesem Wapen nicht zufrieden, sondern glaubt, es in  
andrer von der Leye, das in Frigge H. I. p. 126  
vorhanden, gehört zu sein.

Joh: Christoph Bericte. Pastor zu S. Gertrud.



Hier folgt erst Nachricht von seinem Vater.

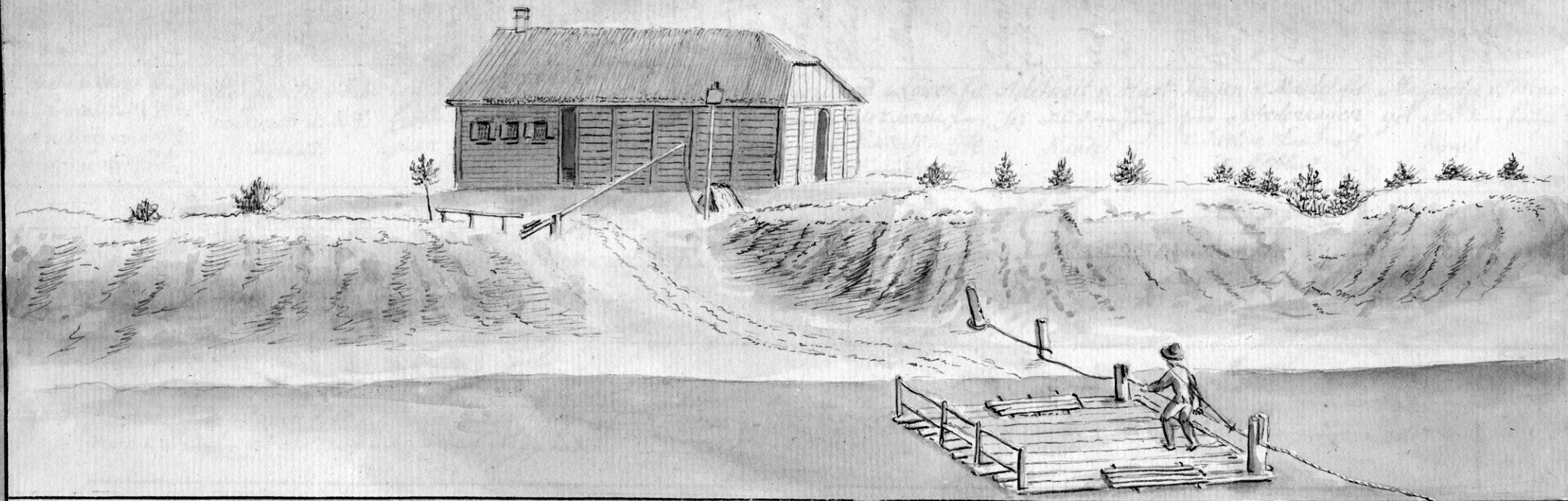
Joh. Christoph Gericke ist 1696 zu Nordenburg in Preußen gebohren; kam nach gründeten Studien nach Lissland u. wurde 1727 Prediger zu Frauen-  
gel und Salzb; wurde in der Folge nach Riga berufen, wo er 1759 d. 25 Febr.  
Aarb. vid. Borgmanns Gesch. der rigischen Stadtkirchen p. 52

Sein Sohn Joh. Christoph Gericke, dessen Bild hier zu sehen ist, war 1728  
zu Frauen gel gebohren, studirte in Königsberg und Göttingen, wurde 1755 Pastor  
zu Litten und Apmelt, 1757 Prediger zu Golmsch, 1758 Prediger zu Rattla-  
bala und Olai und 1759 Prediger der S. Gertruden Kirche in der rigischen  
Vorstadt. Als er dazu ernannt war, ersuchten die Kirchenverordneten vor dem  
Magistrate als Abgeordnete der Gemeine, und baten, sie mit diesem Manne  
zu verwechseln, sie würden abgeben, und er bekam diese Stelle. Nach Vor-  
läuf einiger Zeit wollte man ihn nach der Stadt versetzen; und man ersuchte  
den dieselben Manne im Namen der Gemeine, und baten, man mö-  
ge doch diesen Manne, mit dem die Gemeine zu vergleichen sey, bei dieser  
Kirche lassen. Er blieb auf an denselben bis an seinen Tod, der 1782 erfolgte.  
Er verlebte die Freude, daß statt des Leitzschneiders, dessen Haus die Gemeine  
35 Jahr lang zu ihrem Gottesdienste bestimt hatte, die neue Gertruden-  
Kirche (vid. Tom. V fol. 77) erbaut wurde, welche er 1781 d. 29 Aug. einwei-  
chte. vid. Dingselsteds nordisch. Laxialbibliothek B. I. p. 195 und B. 2. p. 313.



# Der Harnekrüg an der Sengaller Aa

1816



Dieser Krüg liegt an der Gränze des eigentlichen Fabriksgebietes an der Sengaller Aa, wo man sich auf dem gegenüberliegenden Sengaller Kirchspiel überziehen läßt, welche Ueberlastet jetzt durch eine mitten im flüßte ruhend am Sandbank so vorvorben ist, das durch die andere Seite eine zweite Säule angelegt werden müssen. An dem flüßte am Voge ist eine Tafel mit dem Aufs. Adler, weil für eine Lastawa (ist, die der allgemein verfaßte Brandenburgerische, der Gebirge Schlutzei angelegt ist; dafür auch ein Schlagbaum hier ist.

Hendrich v. Liwen folgt. von Parmel in Steinhagen Landrathswart in Eglh.	Margareta v. Fabrensbach aus dem Jungf. Pedua	Reinhold v. Liwen folgt. von Parmel in Steinhagen Landrathswart in Eglh.	Anna v. Taube aus dem Jungf. Kudding	Reinhold v. Uexkull folgt. von Padenorm in Eglh.	Barbara v. Anrep aus dem Jungf. Anna v. Ling. Hermsberg a. d. J. Firkel	Johann v. Liwen folgt. von Magni von Geystrin Landrath in Eglh.	Barbara v. Anrep a. d. J. Wittesee	Johann v. Liwen folgt. von Magni von Geystrin Landrath in Eglh.	Margaret: v. Lempe	Johann v. Hastter Landrath in Eglh.	Adelheit v. Overlack a. d. J. Pater.	Thomas von Maidel Landrath in Eglh.	Moritz v. Wangel folgt. von Wredenhagen Landrath in Eglh.	Margareta v. Wangel aus dem Jungf. Koyel	Agneta v. Anrep a. d. J. Hahl
Reinhold v. Liwen folgt. von Parmel in Steinhagen Landrathswart in Eglh.	Margareta v. Fabrensbach a. d. J. Walskull.	Conrad v. Uexkull Landrath in Eglh.	Margareta von Uexkull a. d. J. Mecks	Gerhard v. Löwen folgt. von Lode in Lemola Landrath in Eglh.	Adelheit v. Hastter aus dem Jungf. Kandel	Krieg v. Maidel folgt. von Wredenhagen Landrath in Eglh.	Margareta v. Wangel aus dem Jungf. Koyel								

Bernhard v. Liwen folgt. von Parmel in Kurrisahl. Landrath in Eglh.	Gertrude v. Uexkull aus dem Jungf. Padenorm.	Baron Friedr: v. Löwen folgt. von Lode in Lemola Landrath in Eglh.	Agneta v. Maidel aus dem Jungf. Wredenhagen.
---	---	--	---

Bernhard Bar. v. Liwen folgt. von Parmel in Steinhagen, ysm. General Major u. Obrster des abollänyschen Regiments zu Fuß.

Elisabeth Baronin v. Löwen aus dem Jungf. Lode

Bernhard Bar. v. Liwen von Parmel, inoffiz. stellv. Obrster über ein Regim. zu Fuß.

Vorstand ist aus einem auf Bergmann gemalten Steinbauem geworren, der folgende Attestat hat:  
 Inwiefern ich erachtet wird von dem Baron und Obrst Lieutenant Bernhard Wilhelm  
 von Liwen seiner Väter Ahnen zu Attestiren müssen sein Sines von Königl. in Diensten



benötigt sind. als Können wir solches nicht ablagern sondern mit aller recht und was  
sagt bezogen das dieser Baron von Liwen. von ihr altem Adell aus Lijland herytam  
unt und nachgesucht den 24. Sep: 1653 ist Baronisiret worden und zuzolge diese nachsich  
in Ahnen ofu vorläyht mit recht ihm angehöret sind welche eigentändig und mit unsen  
von angebotenen Signeten bekräftigten und Attestiren, Stockholm den 1 Junij Anno  
1721.

Arwed Horn Carl Dücker Gustav Adam Taube Familien

Alle diese vier Namen sind mit der größten Genauigkeit nachgezeichnet: es sind aber vier ziner die  
selben zu rutziffern möglich, unnd die des Grafen Arwed Horn, und des Grafen Gustav Adam Taube;  
der zwote und dritte Name würden gar nicht zu rutziffern seyn; wenn nicht die an diesem Stam-  
baum die Siegel angehängt wären; woraus man sieht, daß der 2<sup>te</sup> Name Carl Gustav Dücker der 4<sup>te</sup> aber  
Johann Creutz heißt; beide waren Grafen.

Anmerkung zu dem gegenwärtigen lithographischen Bilde.

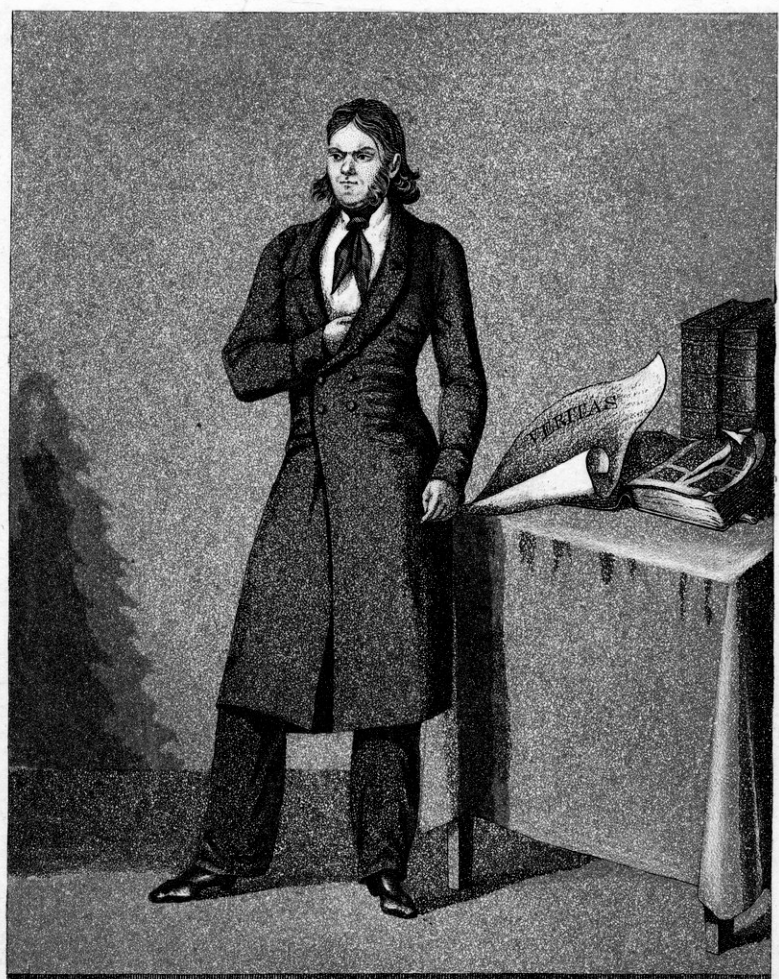
Der hier vorgestellte Jüngling hieß eigentlich Christian Jakob Petersen, und war der Sohn des Kirchenvorstes der Schlesier in d. St. Gaurim bei der Krönung zu S. Jakob in Riga. Er schämte sich nicht ein Licht zu zogen, sondern wählte sich sogar den Namen Jacob Hbn. Jaax, der unter seinem Bild, als zum Lieblichen Namen (in vord. Jhd. des J. oben so lautet, wie im Tüchzen Jacob. f. m. 1801 d. 2 Mart. geb. starb in Dorpat, und starb A. 1822 d. 23 Julij. Die Natur sah ihn mit vortheilhaftem Ge-  
hen auszurüsten, wie in seiner Biographie in der Lit. Anstaltl. A. 1822 p. 297  
so richtig gesagt ist. Auf hat er vorzüglich geschrieben. Sprachen waren sein  
Liebling's Studium. vid. ibidem p. 366 nach der litterarischen Anzeigen von 1821 p. 24



S ÆALREKOR Æ DE ÆNGÆ

RÆHEWISÆIBI

*Non fons Inscript mudo 1816 aub Jo lobbl. mil der Aunurking gressid: Cette inscription se trouve sur le fond d'un plat de bronze rond; elle est repetee quatre fois, les lettres sont en relief, leur grandeur est double en proportion de cette copie. Au fond du plat est representee en relief une figure d'ange qui tient dans ses mains deux ecus d'armes dont voici le dessin.*



I A A K .

*Dörbeck del. & sc. xxx*

*sündinud Bias 2<sup>mal</sup> Mardi Kuppärvad 1801.*

## Anmerkung zu folgendem Blatte.

Alle die künfftige Anmer im Jahr 1700 Karnen belagert; so müchten dieselben auch dem Fribücher Wittualien und Kriegsbri. dinsten und den fürlichen künfftigen Froningen auch Loddien zugestehen.

Loddien sind große zim Traubgort ringerrichtete Lötter vid Gyn. ob wir  
 norr. Miszell. N. XI. p. 144

Ein stand der künfftige Obryst Wolmar Anton v. Schlippenbach mit seinen Dragoonen und einigen andern Truppen bei Dörgt im auß die Bewegung und Nutzwessungen der Russen Aest zu haben. Dieser beobachtete den Brand des Fribüch, wo die künfftigen Loddien vortri müchten, und eroberte im November deselben Jahres sieben derselben, die mit allerli Vorrath an Lebensmitteln und Mapfen beladen waren.

Gustav v. Adolphi sagt zume in seiner Lebensbeschreibung Carl d. XII. in wären von der warzigen Seite gekommen; allein Polif in dem 3<sup>ten</sup> noch ungedructen Theil seiner Gesichte verdruct unser Glaube von er sagt, daß sie Lebensmittel und Geräthschaffen auf dem warzigen Cayro bringen wollen.

Dies geschah bei Ismene im Kirchspiel Kapin. So ist aber Ismene die silene kirche zumb Kirchspiel, und zwar liegt sie nach dem Sonstrau, d, wo der plöckung der und der Fribüch der durch vier künfftige Morrauge zu fähren fähren, dies wolte alle auß dem rimm in der andern der künfftige fähre vortri müchten. Sie war ob also laufft, die Loddien auszuzugesthen.

Das merkwürdigste Stück der Lötter war die Geirhtfaser der Froning Plöckern; weil sie das rechte Trophæum war, daß die Schweden in diesem Krieg, obson bloß durch Zufall, und nicht in offener Schlacht erbrücht hatten. Der Obryst Schlippenbach fandte dieselbe nach Ronal, wo man die Ankunft des Königs erwartete, der, wie Polif loc. cit. sagt, den 26 Octbr. (nach unserm Dils) ohne alle Frucht nur unter Lösung der Kanonen dieselbe aufkam, in zu oben der Münde zur Schlosspforte eintriff, als zu einer andern Pforte die besagte faser ringebraucht wurde.



Diese Tafel wurde in einer zehnwöchigen, 1 Logen starken Schrift  
bescriben, von welcher ich hier gegenüber das Titelblatt setze, auch  
welchem dieselbe in folgender zu sehen ist. S. N<sup>o</sup> 2221. 4<sup>e</sup> 1.

Die 7<sup>2</sup> flr lange Taube war mit rothem Sfarlach bekleidet; die  
Tafel selbst 5 flen lang 5 flen breit, auch beide Seiten von rothem  
Samast, die Ränder herum mit Gold und rothem Samast abvergoldet  
Kupf und Spitze der Taube vergoldet.

Die Figur stellt ein höchstgen gekröntes Kaiserbild mit dem  
Kreuzsceptel und dem Scepter in den Händen vor; er ist mit acht  
prächtigem Schmuck und 6 Säulen umgeben; unter ihm liegt der türki-  
sche Mond mit umherwärts gestandenen Spitzen; über ihm eine Krone, und  
über dieser ein Kreuz, der wir man glaubt den heiligen Nikolaus vor-  
stellen soll; so wie man die drei im obren Rand angebrachten Köpfe  
für ein Symbol der Dreieinigkeit hält.

In den 4 Winkeln waren folgende Inschriften angebracht unübersetzt:

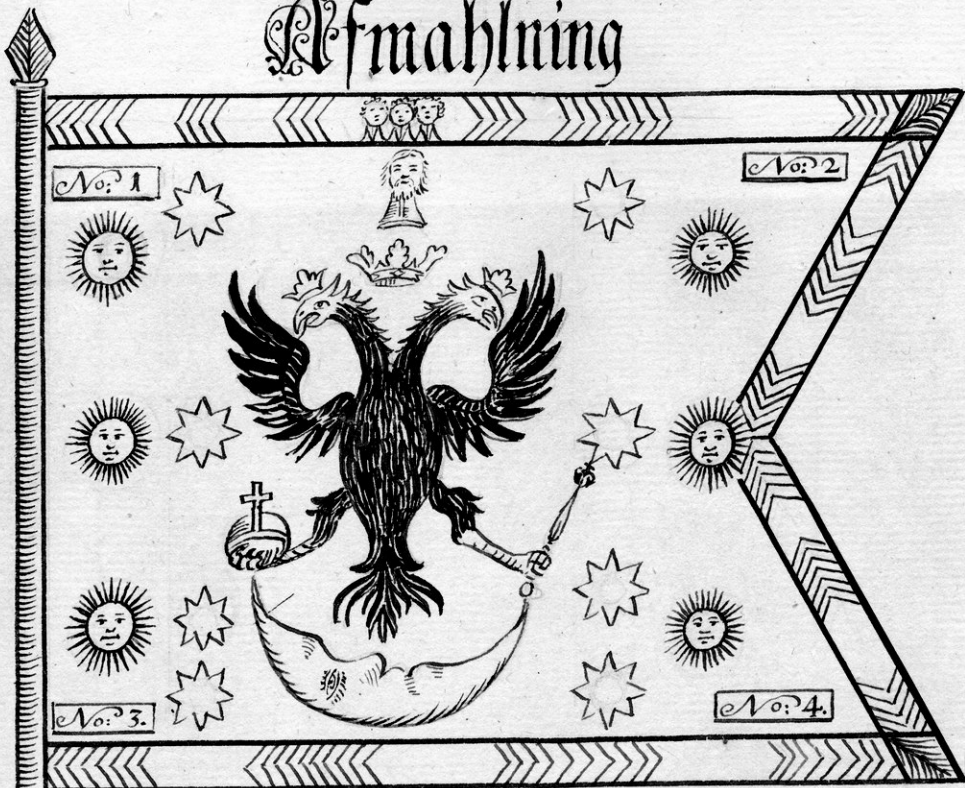
N<sup>o</sup> 1 stand Anno 1701 d. 1. Mart. ist diese Tafel unter der großen Form der  
Zaaren Tisch (Regierung) verfertigt. Bei N<sup>o</sup> 2 hat man: Die von Gottes Gnade  
großen Form, Zaaren Iwan u. Peter Alexiewitz der großen und weissen Kaiserland  
Selbsthalter. Bei N<sup>o</sup> 3, lauten die Namen der plebischen Regierung, des Moimoda  
von Okolnitz und Namihuchen von Nischni Nowogrod, Matweitz Oproornitz, seiner Rann-  
wahr u. Gesellschaft. N<sup>o</sup> 4 stand: Stolnick u. Oberster Iwan Micaklowitz vom weissen  
plebischen Regimente.

<sup>a</sup> ist dat. J. Christi 1693.

<sup>b</sup> in Adolphs Leben. Carl des XII. F. 1740 mo ebenfalls ein Bescribey dieser  
Tafel vorführt, s. d. d. großen, kleinen u. weissen

<sup>c</sup> bei Adorf: namesneck. d. i. c. Aufhalter

# Afmählning



och fort

# Beskrifning

uppå den

## PROVINCIAL Fahna/

som är tagen af Dinsbarna wid Dorpt / tillijka  
med flere armaturer och transporterade saker / uti  
sin Lodior/

i förledne October Månad

Anno MDCC.

*2. i Abmählning u. Kurze Beskrifning der Provincialfahne, welche von den Königen  
in Dorpat, nebst viel Armaturen und Geräthschaften in sieben Lodien im vorigen  
griechen October Monat N<sup>o</sup> 1700 genommen worden.*

*N. Adolphsd. loc. cit. redt von 12 verordneten Königl. Fahnen, Gardelich von sieben.  
Nicht obigen Titel steht still welches im Befehle sieben brüchelt.*





*Das Schloss Wenden.*

*1812*



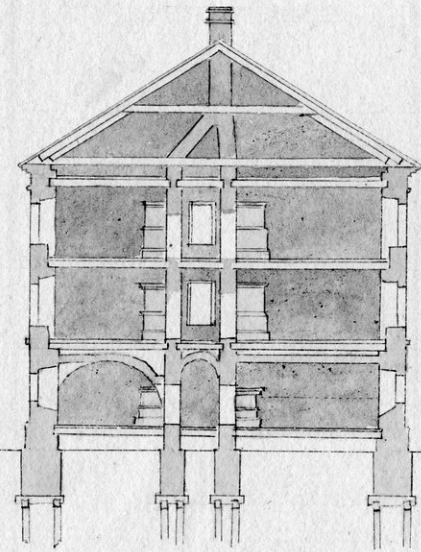
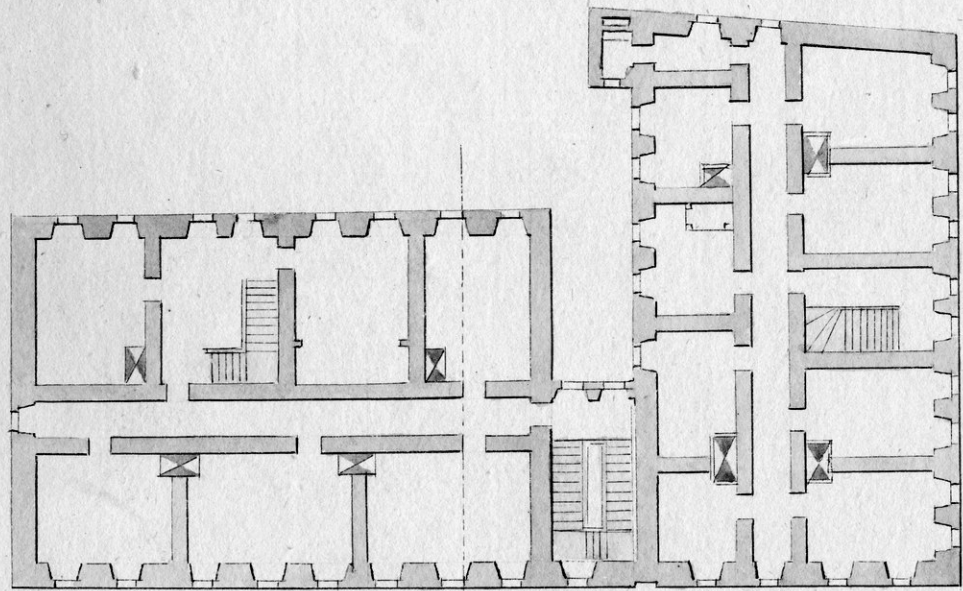
Carl George Wilhelm v. Adlerberg Königlich Kaiserl. Oberster, Ritter  
 des S. Annen Ordens zweiter, des S. Vladimirs Ordens vierter, u.  
 des Französischen roten Adlers Ordens dritter Klasse, von dessen Familien-  
 list fol 144 dieses Landes Nachriest gegeben wird.



Johann Erb. v. Metten Schwentensee	Anna v. Taube a. d. f. Schwegen in Engeln	v. Folckesfahn	v. Sacken Erb. auf Kattenbrunn	Wesula v. Berg	Leonhard v. Budberg Erb. auf Battenhöfchen z. Insley	Anna v. Wistinghof grünn Scheel	v. Offenberg	v. Taube Erb. d. d. Mogen d. d.	v. Hahn Erb. Ahof	v. Weiss auf Assern	v. Nolden	v. Schöppingk
Jacob Johann Erb. auf Medden in Schwentensee	Wesula v. Folckesfahn Erb. auf Linplund	Reinhold v. d. Offen grünn auf Kattenbrunn	Gerdruta v. Budberg Erb. auf Battenhöfchen z. Insley	v. Offenberg Erb. auf Willohner und Ofeln	Agatha Margareta v. Hahn a. d. f. Ahof	Joh. Wilhelm v. Weiss Erb. auf Assern	Agatha v. Schöppingk					
Gotthard Heinrich v. Fürstenberg Erb. auf Medden in Schwentensee Königl. Maj. jor † 1710 in der Pruz.	Agnesa v. d. Offen grünn Sacken a. d. d. in Fürst Kattenbrunn	Alexander Georg v. Offenberg. Lieuten. in poln. f. Dienst.	Anna Dorothea v. Weiss a. d. f. Assern									
Reinhold Johann v. Fürstenberg Königl. Friedrich Erb. auf Pomusch † 1750		Margareta Agathe v. Offenberg										
George Heinrich v. Fürstenberg Prinzl. Kaiserlicher Obrster v. g. 1724.. 10 Jan. v. Maria Engel v. Huene Tochter d. Erb. auf Raden z. Podbissen, Joh. Gabriel Hüchne z. d. v. Jacobina v. Fock.												

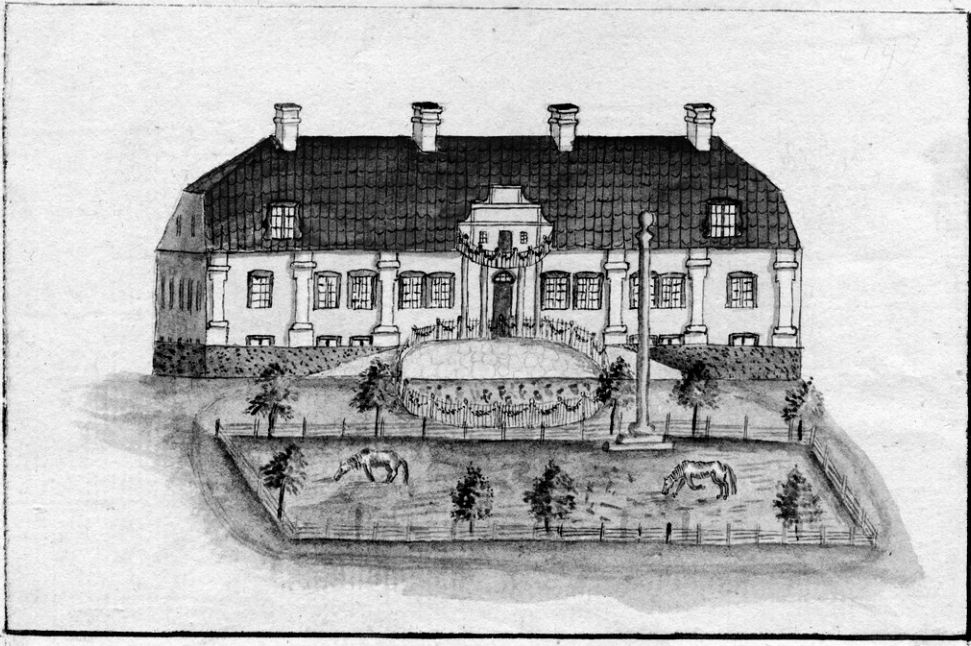
Colloxxer Obrster G. H. v. Fürstenberg fath. d. d. v. Brücken und v. Hahnfeld z. mit v. Haaren Tochter d. Erb. auf Drismann  
 unv. a. Joh. Wilhelm g. 1725 Erb. auf Pomusch z. Rimkuchen, vermält 1769 d. d. 6 Febr. mit v. Brincken b. Jacob Thomas g. 1735. 6 Oct. Erb. auf Pomusch, vermält 1 mit v. Hahnfeld z. mit v. Haaren Tochter d. Erb. auf Drismann  
 c. Christoph Friedrich g. 1747 d. 23 May die Sprosser v. Fürstenberg in d. d. v. Lüven vermält

Grundriß und Durchschnitt des in der rigischen Citadelle befindlichen Zuchthauses.





# Das herrschaftliche Gebäude auf Helmet 1797



Obson obige Zeichnung von einer ungeübten Hand entworfen ist; so sa-  
 he ich ihr doch für eine Stelle genehm wollen, weil im 8<sup>ten</sup> Theile dieser  
 Sammlung mehrere Ansichten vom Schlosse Helmet, dessen Ruinen in der  
 Näh des obigen Gebäudes liegen, vorhanden.

Die Grund um Helmet gehört zu den wenigen augenscheinlichen  
 von, womit die Natur Linland gleichmäßig begünstigt hat, in-  
 ob ist sehr vortheilhaft, darauß ansehnlich zu machen, wie  
 ob in dem beliebten Taschenbuche Livona geg. 1777, wo auf p. 77 ff.  
 eine sehr schöne Beschreibung der Umgebungen der Ruinen dieses so ma-  
 ligen Ortes zu lesen ist.

Die Dame, deren Verdienst um die Verbesserung des Jacht  
 in der Vertheilung unter dem Schlosse (wie die Livona im 8<sup>ten</sup>  
 Theile gegenwärtiger Sammlung) in besagtem Taschenbuche ge-  
 wühnt wird, ist Elisabeth Dorothea geb. v. Anrep. Sie hatte mit dem Königl.  
 Rittmeister Major Jacob Johann v. Rennenkampf zu ff., und später  
 nach dessen Tode dem Landrath, Major Moritz Friedrich v. Gersdorf.

Seiner sehr Schwester Alexander v. Rennenkampf war auch, einem  
 Rittmeister von damals in Rom blind, als der Kaiser Pius VIII dem Napo-  
 leon in Italien hat; welchen Vorfall er selbst in der Beschreibung des Jach-  
 tes nach Frankfurt, in einer interessanten Abhandlung die sich so weit  
 in dem Patricien als nützlich findet, in dem bekannten neuesten  
 Ueber Pius VIII und seinen Epochen mit Napoleon. d. 1813. 8<sup>te</sup>

# Arwid Bernhard Gustavsson Horn.

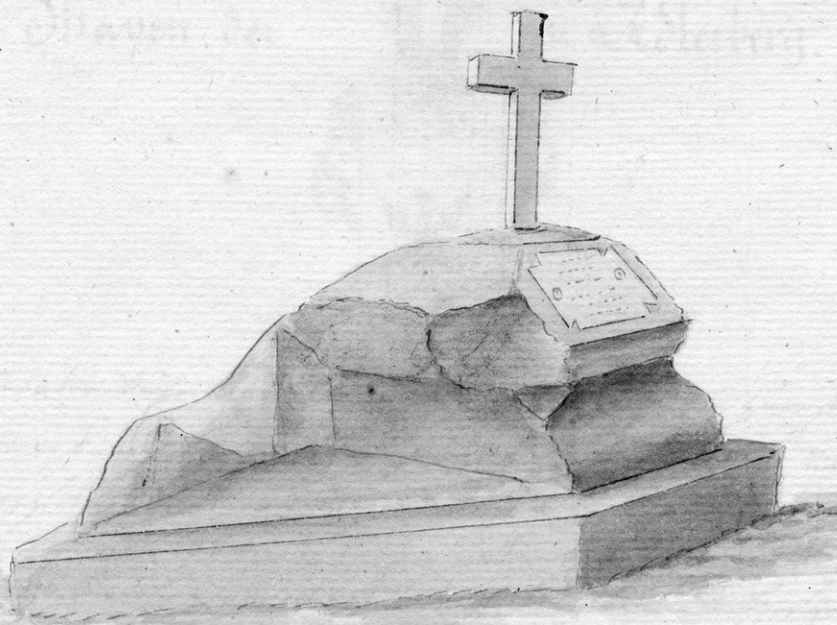


fr man Jurisfer ämål Foglowid, Herr ämål Widwid, Hjornö, Hjornborga, Lövåsa, Gellerö, Årö, Österby, Årånborg, Mörby, Hillborga und Ugglaåsa; sveriges Riksråd und Ranskränsare, geboren am 6 Apr. 1664; wurde d. 27 Jun. 1706 sveriges Graf, und 1707 Rangler der seit 1699 auf Dorpat nach Fernau verlegten Universität; inobwegen er hier nur Akt. br. verzeichnet. Nach Kaspien von ihm findet man in Hügelbüchern vorzüglich Miscellaneen St. XVIII. p. 203 ff.



Wapen der immatriculierten Familie v. Fuchs, vid den Nord. wäp. Miscellaneen. St. XIII. p. 465





Obiges Denkmal bezieht sich auf dem rechts unten stehenden Leichensteinen Gottes-  
 akten am Ende des Josephsdammes, bei der nach dem Brande der Vorstadt N<sup>o</sup>  
 1812, neu erbauten Luth. Kirche.

Die Unterlage ist ein grauer Marmor; auf diesem ruhet ein schwarzer röh-  
 licher, irregulär gefärbter Granitblock, auf welchem ein weißmarmorirter  
 Stein angebracht ist. Auf einem weißen Stein Gänge angebrachten Marmor,  
 steht folgende Inschrift:

Под симъ камнемъ  
 погребено тѣло  
 рижскаго купца  
 Алесѣя тимофеевича  
 грачева скончавшагося апреля  
 23. 1811. отъ рожденья на 69<sup>лѣт</sup> году

Die Unter diesem Stein ist begraben der Leiche des rижischen Kaufmannes Alexei Timo-  
 phawitsch Gratysow. Er starb den 23 April 1811 im Alter 69 Jahr.

Er war in Raluga geboren, kam im jüngsten Jahre nach Riga, in  
 der Handlung seines Onkels Alexei Nikilow Gratysow, übernahm dieselbe  
 nach dessen Ableben, und stand ihr gegen 40 Jahr bis zu seinem Tode vor.

Während der Aufhängerzeit der Verwaltung war er, obgleich nur wenige Jahre,  
 Mitglied des städtischen Stadtrathes in Riga, und vertrat sich als solches die  
 Ansicht u. Liebe seiner Mitbürger.

vid. Rижische Stadtblätter vom Jahr 1811 N<sup>o</sup> 18 vom 2 May.

Wapen der v. Adlerberg.



Der Stammvater dieser familie war Claus Swobelius zuerst Leijhoff von  
Linxiöpinck, dann Königl. Högskoleprofessor, zuletzt Leijhoff von Upsala und Kanzler der  
südischen Universität; er starb 1700 und liegt in der Domkirche begraben.

Seiner Kinder waren 1684 in Schweden unter dem Namen Adlerberg gebo-  
ren. Sein ältester Sohn Samuel v. Adlerberg, Präsident des Högskole-Raths in Abo,  
sollte die Stelle der schwed. Familie dieses Namens. Mit seiner Gemalin  
Beata Dorothea Gräfin v. Dalberg hatte er mehrere Kinder, von denen sein älter-  
ster Sohn Ericke Ingenieur Capit. in schwedischen Diensten u. Feldherr von Weder in  
Schlesien war. Nach der Einnahme des Königslands kam er dahin, sein Gut  
in England zu besessen, war auch in Landtsdiensten als Gelehrter angestellt.

Von seiner Gemalin Margar. v. Gersdorf hatte er mehrere Kinder, von denen drei  
Söhne in Russl. Diensten, nämlich 1. Samuel der als Major 1757 bei  
Groß Lägerudorf blieb. 2) Ericke der als Obrister starb; beide unverh. 3. Gustav  
Friedrich der 1794 als Obrister Commandeur eines Infanterie-Regiments und Ritter  
des Georgen Ordens 4ten Rangs starb. Dieser G. F. war zweimal verheiratet  
1) mit Anna Maria v. Bagghufwed die 1783 starb 2) mit Anna (Charlotte Juliana v  
Bagghufwed. Von seiner ersten Gemalin lebte (1810) noch ein Sohn:

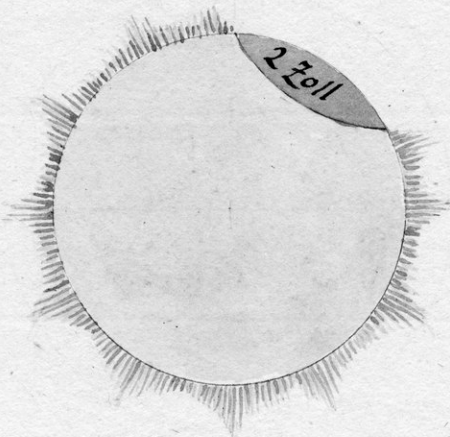
- I. Friedr. Joh. Theodor vormaliger Major, folgt. auf Alts und Neus Vark, verheiratet  
mit - - - - - de Colongue, mit der er 2 Söhne u. 3 Töchter hat.
- II Carl Georg Wilhelm Obrister, Ritter des S. Ann. O. zweiter, S. Wolodimer vierter, u. des  
preuss. roten Adler Ordens 3ten Rangs, ist noch in Diensten. V. Ulrica v. Hesse. hat  
zwei Söhne u. zwei Töchter
- III Jacob Ernst August ist noch als feld. Capit. in Diensten, verheiratet mit  
und hat zwei Söhne, u. 6 Töchter
- IV Gustav Bernhard Moritz war Capit. Leut. ist außer Diensten. V. - - - - - hat 5 Töchter

Von der zweiten Gemalin A. C. J. v. Bagghufwed lebt  
1. ein Tochter Julie noch mit dem Kammerjunker - - - - - v. Baranow.  
2. ein Sohn Eduard Garde Lieut.  
Die Wilhine ist Directrice des adel. Fräulein-Instituts in S. Petersb. u. hat den S. Cathar. Ord. 2ten Cl.  
In Schweden existirt diese familie auch noch, u. ist ein wenig davon in den freis. Verfass. Hand  
erhalten.  
Siehe auf Fugels nordis. Misforlläuren Bd. 18 p. 25 ff.

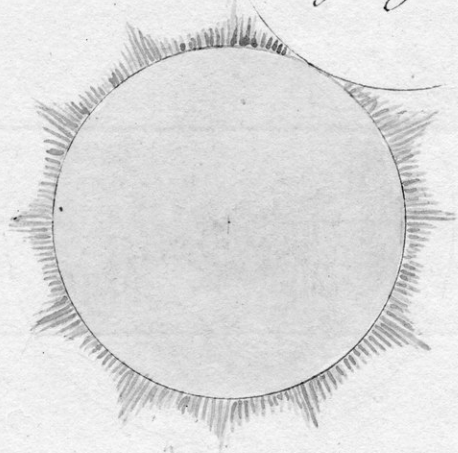


# Sonnenfinsterniß für Liga den 7<sup>ten</sup> Novbr 1816.

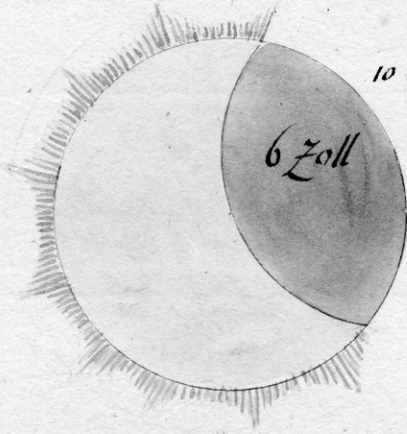
10 Ufr 14 M.



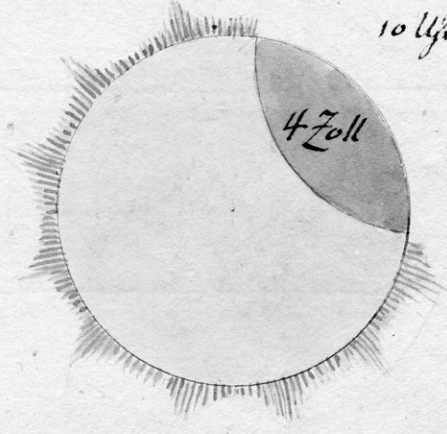
Anfang  
10 Ufr 13 Min. 27 Sec.  
wahrer Zeit



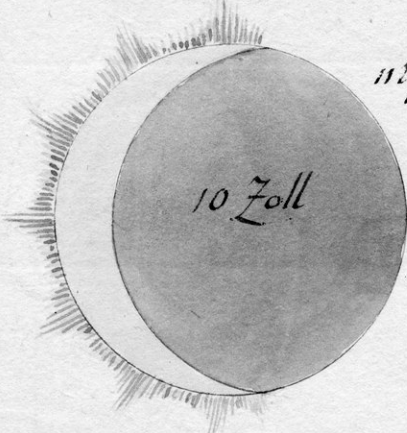
10 Ufr 47 M.



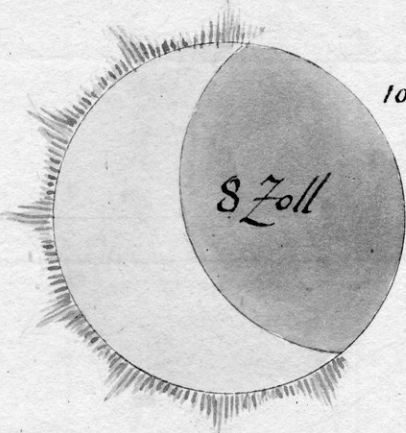
10 Ufr 35 M.



11 Ufr 13 M.

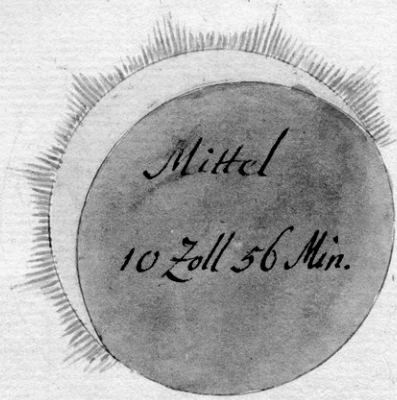
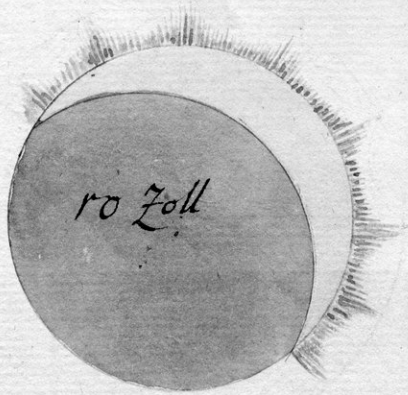


10 Ufr 59 M.



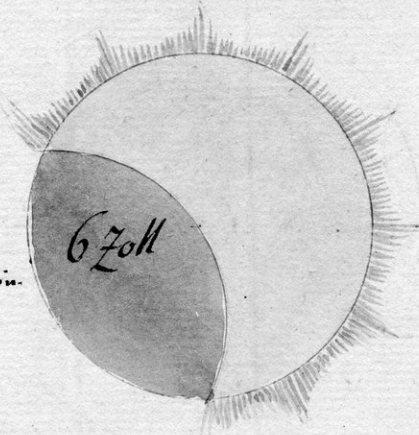
Diese für Liga fast totale Verfinsternung der Sonne sollte  
den 7<sup>ten</sup> Novembro umf die für vorgestellte Weise sichtbar  
seyen: aber der bewölkte Himmel hinderte davon Beobach-  
tung.

11 Uf. 35 M.

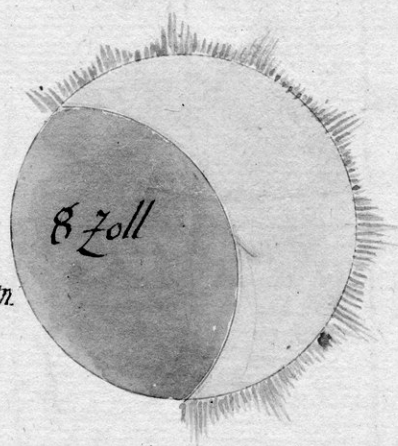


11 Uf. 24 M.  
21 Seb.

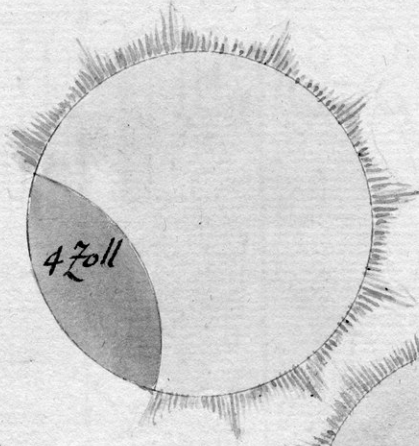
12 Uf. 0 Min.



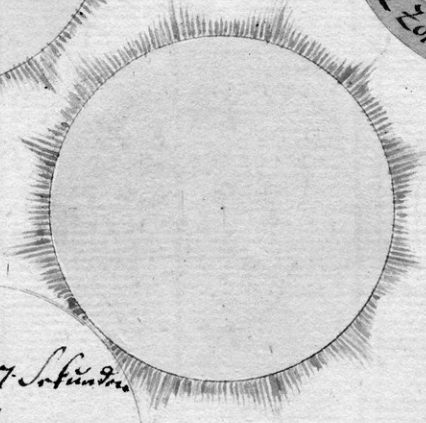
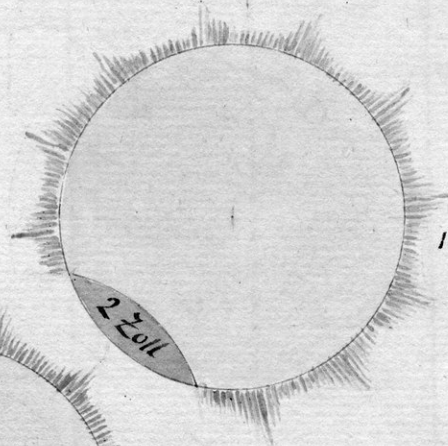
11 U. 47 M.



12 U. 13 M.



12 U. 26 M.



früher  
12 Uf. 39 Min. 27. Sept. 2. 2.  
wäusser Zeit

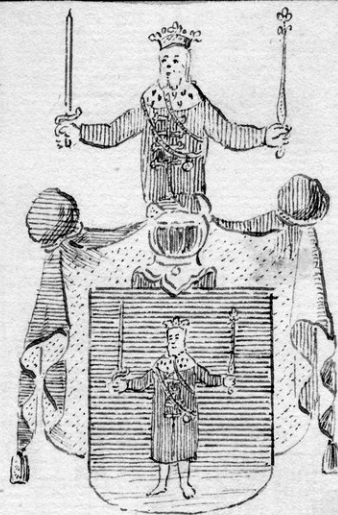




*Die Gutmannshöhle nebst dem Schlosse Treiden.*



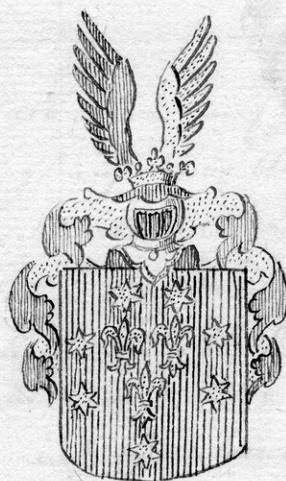
König



Königsfels.



Kursel



Lieven

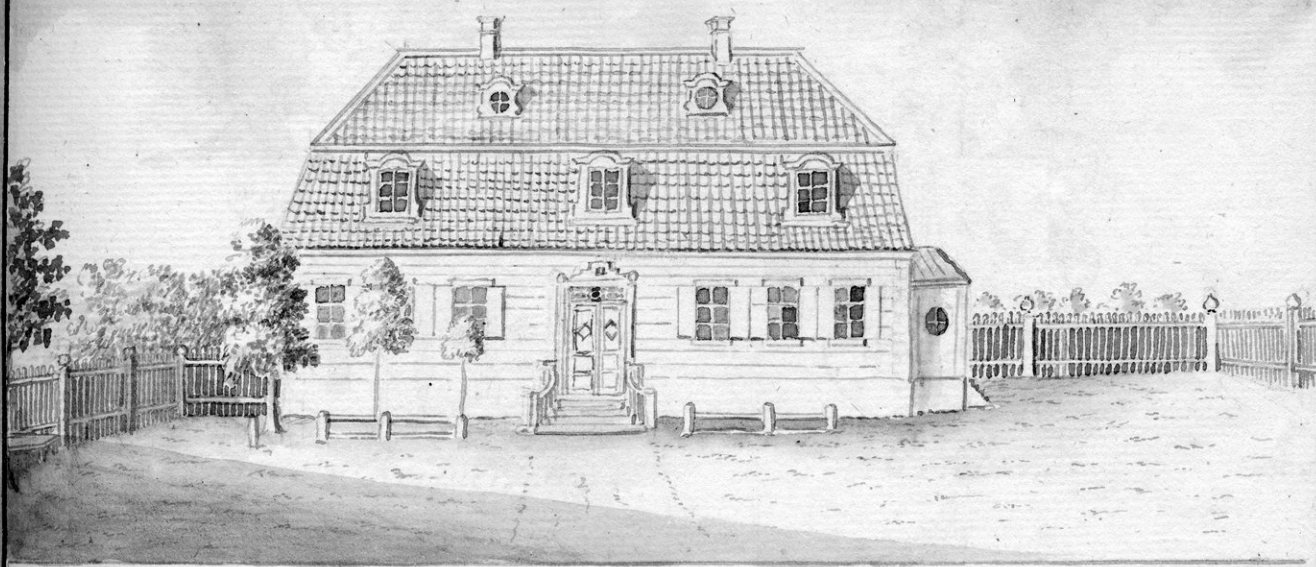
Vincenz König war der erste Freund Gryffels, der vom Kaiser Carl V. am 31. Febr. 1531 geadelt wurde. Gaud & Gryffel sind natürliche Farben, der Carl weiß. Von dieser Familie stammt die Familie v. Königsfels ab; der erste derselben Tobias wurde in Schweden d. 19 Oct. 1653 nobilitirt, und führte im Bayerischen Reich mit bloßen Füßen im Auser Hofmann König.

Im Kurselschen Bayern sind die Felle ganz roth.

Das lievensche Bayern ist hier so blasonirt, wie diese Familie führt dessen bedient; man findet auf der Arme blau tingirt, so ich hier falsch salt. Von dem lievenschen Bayern, so mir von der Familie überreicht kam man nachher, was die Brigadier v. Lieven, Comendant, zu Danzig, od. Duvidow in der wiburgischen Statthaltertschaft in den untern nord. Miscellaneen II p. 168 und XI p. 240 ff. angibt. In dem rothen Hofmeisterl. Jitan. führt die Lieven d. in Ungern überlog Bayern, wie schon zu ein volk, die ein blaues Feld.



## Bellenhof.

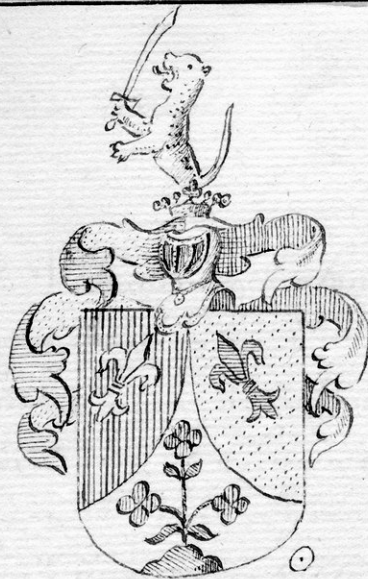


Dieses ist das Hauptgebäude des obersächsischen Lagers am Fuße von Arn-  
 solum gelegenen Güterbesitzes Bellenhof. Es liegt auf einer Anhöhe, und  
 hat eine vorzügliche Aussicht auf das rechte Ufer der Düna, und  
 nach der Stadt, von der es in großer Linie kaum fünf Schritt entfernt  
 ist. Ob es gleich mitten im Patrimonialgebiete der Stadt liegt: so ge-  
 hört es doch unter der Kronjurisdiction, und wird unter das Kir-  
 chen-Dahleu gerechnet, wie sogar in Patenten und Circulären zwischen  
 Arnstolum im Dahleuschen Kirchenorte genannt; doch fällt es doch zu der ma-  
 je gelegenen Kathedralischen Kirche. Sein Lagers ist klein, und es hat tri-  
 er Säulen; demzufolge ist es in der Landrolle zu einem Gaube  
 angezeichnet.

In älteren Zeiten gehörte es zu Jünglingshof, und nur ein Säuergründer  
 Bellen genannt, der Kroner zugehörig, wie es vorfinden verlosene. Der  
 Münzmeister Martin Wulff überließ es 1631 einem Krüsel-Ärztlichen; das  
 es auf zwischen Wittmarerhöfischen genannt wird. Dieser 3 Söhne, Gumb, Krü-  
 sel in Joresurde im Jahre 1651 unter dem Namen Palmstrauch geerdelt; daher  
 man dieses Hofes zwischen Palmstrauch od. Palmstrückerhöfischen genannt ist  
 d. Die Reductions Commission zu verschiedenen Zeiten zog es ein: aber die Resti-  
 tutions Commission gab es 1710 dem Palmstrauchhöfischen Hofe wieder, die es 1725 einem Di-  
 gnen Lagers Joh. Griner. Am Ende von Künstler; das es auf Stanislaus Hofes Hofe;  
 was ihm kam es an die Jünglingshofen Capit. Lorenz Ulmer,



Reimers v. Reimersen.



Sixel



Urquard



Venediger

Die Reimers v. Reimersen sind vom Kaiser Franz I., 1754 d. 8. Mart. nobilitirt. Ein  
Eingebürg. J. W. v. Reimersen der dinst. Wagon fuhrer, beyh. Mürrquinsten und  
Aasyl, ist in Gypols Topograph. III p. 59 angeführt ist.

Die Sixtel sind vom röm. Kais. Ferdinand III 1635 gratulirt worden. Jedige lebte  
in dem letzten ysernd. J. in Accisnotaire Joh. v. Sixtel, dessen Sohn Christian yber.  
1707 beyh. zu Dünamünd, dann Auditor d. r. u. u. 1759 als Oberpost. starb  
von 4. Söhnen nur der älteste Detmar Joh. Schreyer'scher Professor, der jüngste Christian  
Schreyer'scher Etatsrath, lebt in J. 1780.

Die Urquard kommen in dem große Loewenwold'schen Stammbaum in dinst. Sammlung  
J. V. p. 84 vor, doch ist dort ihr Wapen verwechselt.

Im venediger'schen Wapen ist die Hand rot. Sie ist, in einem rot. Schuabel. In Ein Land  
lebt zu Anfang des 18. J. ein dinst. Kaiserl. Gen. Maj. Thomas Georg v. Venediger (Sohn des  
kgl. yber. u. kgl. yber. Gen. Lieut. Wolf Heintz v. d. d. Christina Elisabeth v. Erlach) Er hatte drei Aufhänger'sche  
Enkel Michael v. Strohsch. Tochter Christina Elisabeth. mit der er 3 Kinder erzeugte  
einen Sohn der jung starb, in 2 Töchter. 1. Christina Elisabeth, 1725 + 1756 vermählt mit dem Major und  
Landrath Gustav Wilh. v. Taube g. 1715 + 1775 2) Henriette Magdalena g. 1728, war an einem  
Oberst Lieut. v. Falkenheim vermählt.